Wie erziehen wir unsere Kinder?

Eine

exegetisch-pädagogische Studie

von

Dr. P. Neustadt

Prediger in Breslau.

(Der Ertrag ist nach Abzug der Druckkosten zur Förderung der Anstellung eines Bibel- und Talmudlehrers an der hebräischen Unterrichtsanstalt hierselbst bestimmt.)

Frankfurt a. M. 1874.

Verlag der J. Kauffmann'schen Buchhandlung.

Druck von Fiedler & Hentschel, Breslau.

GERMANY

HARVARD
UNIVERSITY
LIBRARY

441

Seinem

theuern und hochverehrten Schwiegervater

dem

Herrn Rabbiner Löb Sulzbacher

zu

Darmstadt

in

Zuneigung und Liebe

gewidmet

vom

Verfasser.

Die Zukunft habet ihr, ihr habt das Vaterland,
Ihr habt der Jugend Herz, Erzieher, in der Hand.
Was ihr dem lockern Grund einpflanzt, wird Wurzel schlagen;
Was ihr dem zarten Zweig einimpft, wird Früchte tragen.
Bedenkt, dass sie zum Heil der Welt das werden sollen,
Was wir geworden nicht und haben werden wollen.

Rückert, Weisheit des Brahmanen, V. Buch, 90.

Erziehung ist Offenbarung, die dem einzelnen Menschen geschieht; und Offenbarung ist Erziehung, die dem Menschengeschlechte geschehen ist und noch geschieht.

Lessing, V. Band, VI.

Vorwort.

Folgende Abhandlung hatte ich während der Sommer-Ferien Zwecks Voranschickung zu meinem vorjährigen, Ende September veröffentlichten Schulberichte über die Jahre Michaelis 1871/73 ausgearbeitet.

Verschiedene Umstände machten es mir unmöglich, meinen sehnlichen Wunsch auszuführen, weshalb ich nur ein sehr kurzes Wort: „Ueber die Wichtigkeit und pädagogische Bedeutung des hebräischen Unterrichts" damals dem Berichte voranschickte. In Betracht, dass ich die Nothwendigkeit der Veröffentlichung dieser „Studie" heute noch so lebendig fühle und für zeitgemäss und nützlich erachte, wie zur Zeit der Ausarbeitung derselben, will ich das damals Unmögliche jetzt möglich machen und solches hiermit nachholen.

Ist es ja nichts Geringeres als „der Unterricht unserer Jugend in der Torah," für welchen ich auch in dieser Schrift eintrete, ringe und kämpfe. Und dieser Unterricht ist ja nicht blos das Mittel zur Belehrung, sondern er ist ja das wichtigste Mittel zur Erhaltung des Judenthums. Ja, nach der Lehre unserer heiligen Urkunden ist er sogar das Ziel selbst,*) das

*) Ps. 8, 3, das. 29, 11. Raschi zur St. ורבותינו דרשהו וגו׳ Tal. S'bachim 116, a und Tal. Sabbath 19, b.

unser Aller Lebensaufgabe für alle Zeit, für alle Ewigkeit sein und bleiben soll.

Möge daher der Inhalt dieser Schrift nicht fruchtlos verhallen, und mögen namentlich jüdische Eltern, welche Sinn und Herz für Torah-Kenntnisse haben, und welche es wünschen, dass auch ihre Söhne solche sich aneignen, Notiz nehmen von der „hebräischen Unterrichtsanstalt“ hierselbst, die es sich zu ihrem eigentlichen Berufe und Streben macht, Kenntnisse zu verbreiten, welche am meisten im Stande sind, unsere väterliche Religion zu stützen und durch unsere Kinder rein und unverfälscht an die späteren Geschlechter zu überliefern.*)

*) Mehreres hierüber: Neustadt, Zweiter Jahresbericht. Breslau 1869. S. 1—10.

Breslau, im Januar 1874.

Der Verfasser.

Einleitung.

Je weiter wir in der Pädagogik fortschreiten, je umfassender unser Wissen sich nach dieser Seite hin erweitert, desto mehr greifen wir — — — in das Alterthum zurück.

Das ist recht merkwürdig, aber darum nicht weniger wahr, sondern zu wiederholten Malen wissenschaftlich constatirt. In ihm ruhen die starken Wurzeln unserer Kraft und Erkenntniss, und je weiter diese sich ausdehnt, desto mehr sehen wir uns als Zwerge auf dem Nacken eines Riesen, die freilich nur durch dessen Grösse gross geworden sind.

Einen kleinen Beitrag zu der wichtigen Frage: Wie verhält sich die altisraelitische Pädagogik zu der modernen — habe ich in dieser, ursprünglich aus Vorträgen entstandenen Schrift, zu geben versucht. Ich würde mich glücklich schätzen, wenn meine Studie auch nur einen Funken jener echten Begeisterung für jüdische Wissenschaft zu entzünden vermöchte, die Jahrhunderte hindurch in den trüben Tagen des Heils Israels Hütten und Paläste durchglüht hat, und die wieder aufstrahlen muss, soll es seinen noch lange nicht vollendeten, weltgeschichtlichen Beruf durch die Zeiten der Zukunft zu dem geweissagten Ziele glücklich vollführen.

Breslau, im September 1873.
אלול ת"ר"ל"ג לפ"ק

Der Verfasser.

Inhalt der Schrift.

Seite.

I. Die unterlassene Erziehung 1
II. Die einseitige Erziehung 6
III. Die vernachlässigte Erziehung 10
IV a und b. Der Mann der Erziehung..... 19, 24
V. Zweck der Erziehung..... 29
VI. Nimm dich der Erziehung der Jugend an 36

I.

Unterlassene Erziehung.

In den „Sprüchen der Väter“, dieser Fundgrube jüdischer — rein menschlicher Ethik, findet sich ein Ausspruch, den wir unserer ganzen Studie zu Grunde legen möchten, weil wir an ihm die Anschauungen unserer alten Weisen über „Kindererziehung“ am Besten darlegen können. Es ist der folgende:

הוא היהאומר ,אין בור ירא חטא ,ולא עם הארץ חסיד, ולא הבישן למד, ולא הקפדן מלמד ,ולאפל המרבה בסחורה מחכים ובמקום שאין אנשים 'השתדל להיות איש·

Er (Hillel) lehrte: „Ein roher Mensch kann nicht sündenscheu und ein Unwissender nicht fromm sein; der sich schämt, kann nichts lernen, der Zornige kann nicht Lehrer, und der nur irdischer Beschäftigung nachgeht, nicht klug sein; und an einem Orte, wo keine Männer sind, bestrebe du dich ein Mann zu sein.“ (Pirkë Aboth II, 6.)

Sage nicht: Wenn ich Zeit haben werde, werde ich lernen; vielleicht wirst du keine Zeit haben[1]) בידך עתתי. Nur in Deiner Hand, o Gott, sind meine Zeiten.[2]) Und weil unsere Zeiten in Gottes Hand sind, wissen wir nichts von ihnen und sind: כדגים שנאחזים במצודע רעה וכצפרים האחזות בפח, wie die Fische, die im Netze, wie die Vögel, die in den Schlingen gefangen werden,[3]) und können demnach des morgenden Tages uns nicht rühmen; denn wir wissen nicht, was der heutige noch in seinem Schoosse trägt.[4]) So säe, Mensch, am Morgen deinen Samen und am

[1]) Aboth 2, 5. Hillels Ausspruch aus der v. Mischnah.
[2]) Ps. 31, 16.
[3]) Koheleth 9, 12.
[4]) Spr. Sal. 27, 1.

Abend lass deine Hände nicht ruhen,[5]) d. h., wie Rabbi Akiba diese Stelle erklärt: למד תורה בילדותו ,למוד תורה בזקנותו

Lerne Torah in deiner Jugend und setze dein Studium noch im Alter fort;[6]) denn nur auf diese Weise genügen wir dem Ausspruche Hillels: Sage nicht, wenn ich Zeit haben werde, werde ich lernen; vielleicht wirst du keine Zeit haben, und du verstrickst dich dann in der Sünde Gewalt, aus der du dich nicht entwinden kannst; denn:

אין בור יראחטא

„Ein roher Mensch kann nicht sündenscheu sein."

I.

בור הוא שאין לו חכמה

Bor bedeutet im Hebräischen ein Mensch, der weder religiöse Bildung noch sonstige gute Eigenschaften besitzt[7]), והוא איש שאין בו לא תורה ולא מדינת ודרך ארץ ,איאפשר שיהיה ירא חטא לפי שאינומפיר בגנות החטא ועונשו ואין בו לא שכל עיוני לוא שכלמעשי der nicht nur ohne Torahkenntnisse und menschliche Sitte, sondern auch ohne Weltbildung ist; und ein solcher kann nicht sündenscheu sein. Er kennt ja weder die Schmach der Sünde noch die bittern Folgen derselben, da er weder Verständniss für eine That noch für ihre Folgen besitzt.[8]) Daher wird auch ein Feld, das nicht gepflügt und nicht besäet wird, שדה בור[9]) ein wüstes, d. h. rohes Feld genannt, und Onkelos übersetzt die Stelle והאדמה לא תשם und der Boden soll nicht brach liegen mit וארעא לא תבור.[10]) Ganz so erklärt Bart'nora das Wort בור mit: ריק מכלדבר ואפי בטוב מ"ו"מ אינו יודע Bor ist ein solcher Mensch, der von Allem leer ist, und der selbst weltliche Bildung nicht kennt.[11]) Mit allen diesen Erklärungen stimmt der Talmud überein; denn so heisst es im Talmud M'ziah:[12]) המקבל שדה מחברו והוא בירה·

[5]) Koheleth 11, 6.
[6]) Midrasch Koheleth 11.
[7]) Maimonides רמ"ב"ם על פרקי אבות
[8]) Abarbanel נחלת אבות
[9]) Midrasch Sch'muël 29.
[10]) 1. Mos. 19, u. Onkelos z. St.
[11]) Bart'nora zur Stelle.
[12]) Baba M'ziah 9.

Wenn Jemand von seinem Nächsten ein Feld empfangen hat, welches roh ist, d. h. nach der dortigen Erklärung שלא חרשבה „nicht bepflügt“; und eben so lesen wir im Talmud Niddah דבר בורות[13]), was nach dem dortigen Inhalt „leeres Geschwätz“ bedeutet.

Von jeher war unsere grösste Sorgfalt auf die Erziehung unserer Jugend gerichtet, und werden wir auch ausdrücklich hierzu in dem Schriftwort verpflichtet: ושננתם לבניך וגו' Und du sollst sie (diese Lehre) einschärfen deinen Kindern,[14]) und zwar fortwährend, unaufhörlich. Und man war zuförderst in unsern väterlichen Kreisen lebendig durchdrungen und von der Wahrheit dieses Gebotes fest überzeugt, dass das Kind ohne sorgfältige Erziehung weder körperlich noch geistig gedeihen oder überhaupt leben kann, dass es höchst nothwendig sei, den im Ebenbilde Gottes geschaffenen Menschen vor Allem zu Gott zu führen, und dass dies nur auf dem Wege der Kenntniss der heiligen Urkunden zu erzielen und zu erlangen sei; man war überzeugt von der tiefen Bedeutung der Lehre: הפוך בה והפוך בה דכולה בה Du kannst die Lehre Gottes drehen und wenden, und du findest Alles in ihr.[15]) Darum legten unsere Väter auf keine Wissenschaft solch grossen Werth, als auf die des göttlichen Wortes, von dem verkündet wird: והגית בו יומם ולילה Und du sollst in seiner Erforschung dich abmühen Tag und Nacht;[16]) und Rabbi Meyer lehrt: הוה ממעט בעסק ועסוק בתורה sparsam mit sonstigen Beschäftigungen, und beschäftige dich viel mit der Torah;[17]) denn Gott ist vorzüglich betrübt über den, der sich mit der Torah beschäftigen könnte und es zu thun unterlässt.[18])

So erhob ja auch jener berühmte Prediger vor dem Rabbi Chisdai seine Stimme zum Preise Gottes für dieses erhabene Gut der Welt, für diese Torah mit den Worten: בריך רחמנא דיהב אוראין לישראל, לעם ישראל, ע"י ישראל, ביום ישראל, בירחי

[13]) Niddah 70.
[14]) 5. Mos. 6, 7. f. f.
[15]) Aboth 5, 2.
[16]) Josua 1, 8.
[17]) Aboth 4, 12.
[18]) Tal. Chagigah 5.

תליתאי Gelobt sei der Allbarmherzige, der uns eine dreifache Lehre gegeben (תורה, נביאים, כתובים), uns, dem aus drei Klassen bestehenden Volke (כהנים, לוים וישראלים), durch den dritten der Geschwister (מרים אהרון ומשה), am dritten Tage (2 B. Mos. 19, 16), im dritten Monate (das. V. 1).[19])

Und wir bewahren dieses köstlichste Kleinod seit jener Zeit nicht nur als den vorzüglichsten Schatz, der je uns zu Theil hätte werden können, sondern forschen auch in demselben unaufhörlich. Mit Recht wird derjenige als ausgezeichneter Israelite betrachtet, der alle Güter der Welt gering schätzt gegen das Studium der Torah, und der weder am Tage seinem Körper Ruhe noch des Nachts seinem Auge Schlaf gönnt, um die erhabene Idee des: אדם כי ימות באהל „Mensch, du musst aufopferungsfähig sein für die Torah" erfüllen zu können,[20]) weil es von ihr heisst: Unterhalte dich mit ihr Tag und Nacht[21]), d. h.: מה תינוק צריך לינק בכליום כך צריך ליגע בתורה כלשעה'יום תעזבני יומים אעזבך Wie das zarte Kind unaufhörlich Mutternahrung erhalten muss, so und nicht anders sollst du unaufhörlich getränkt werden mit dem Inhalte der Torah; denn verlässt du mich einen Tag, so verlass ich dich dafür zwei Tage.[22])

Unsere Vorfahren wussten dieser Aufforderung vollständig Genüge zu leisten. Im Midrasch wird uns erzählt: בימי דוד תנוקות עד שלא טעמו טעם חטא היו יודעי' לדרש את התורה ב"מ"ט פנים טמא וב"מ"ט פנים טהור Zu den Zeiten Davids war die zarte Jugend in den göttlichen Schriften der Art unterrichtet, dass sie auf neun und vierzigerlei Weise das Torahwort im Erlaubten und Verbotenen zu deuten wussten;[23]) und von der Zeit der Zerstörung des zweiten Tempels lesen wir: ארבע מאות ושמוני' בתי כנסיו' היו בירושלים, חוץ מבית המקדש, וכל אחת ואחת היו לה בית הספר למקרא'ובית התלמוד למשנה 'וכלן עלה אספאסיאנוס והחריבן ואתכלבית גדול זובית מדרשו שלרבן יוחנן בן זכאי

Vierhundert und achtzig Gotteshäuser waren zur Zeit der zweiten Zerstörung in Jerusalem, ausser dem heiligen Tempel

[19]) Tal. Sabbath 88, u. Raschi zur St.
[20]) 4. Mos. 19, 11. u. Tal. Sabbath 88 u. Raschi z. St.
[21]) Josua 1, 8.
[22]) Tal. Jeruschalmi B'rachoth 89.
[23]) Midrasch Tanchuma 222, b.

und dem grossen Lehrhause des Rabbi Jochanan ben Sackai, und jedes Gotteshaus hatte besondere Abtheilungen für das Studium der heiligen Schrift und der Mischnah, und als Vespasian Jerusalem betrat, zerstörte er sie alle.[24]) Ebenso zahlreich waren die Lehrhäuser in der ungefähr hundert Jahre spätern Bergfestung Bëthar.[25]) Nicht minder genügte dieser Aufforderung der Verbreitung der göttlichen Lehre fast ganz Israel durch Errichtung und Erhaltung von Gottes- und Lehrhäusern seit jener Zeit des Aufhörens der israelitisch-nationalen Selbstständigkeit auf Zions heiligem Boden bis auf den heutigen Tag. Stets bemühten sich fromme Israeliten und Rabbinen בתימדרשים „Lehrhäuser" zu gründen und zu erhalten und die heranwachsende Jugend in allem Wissenswürdigen zu unterrichten.[26]) So fand man nie oder doch nur höchst selten in den jüdischen Kreisen jener Tage einen Bor, einen rohen, ungesitteten und ungebildeten Menschen, weil Alles von der Idee erfüllt war: אין בור ירא חטא

„Ein roher und ungebildeter Mensch kann nicht sündenscheu sein", und der unglücklichste Mensch ist unstreitig der, dem Erziehung und Bildung abgehen, wie es heisst: אין עני אלא בדעה Niemand ist elender als der ohne Kenntnisse.[27]) So wird auch jene Stelle in Mischlë 15, 19: כל ימי עני רעים „Alle Tage des Elenden sind unglücklich" von unsern Weisen dahin erklärt: זה שדעתו קצרה darunter ist derjenige zu verstehen, dessen Bildung dürftig ist.[28])

Ja Unwissende sind vor dem Tode bereits todt, und es ist gar nicht übertrieben, wenn unser berühmte Ben Sira sagt: בכה למת כיחדל חיים ועלסכל כי חדל דעה: אל תבכו למת כי בא שלו' ינוח עלמשכבו' בכו בכה לסכל כי יחיה חיים רעי': למת יספדו שבעה ימי' ועל סכל ימיו Man weint über den Todten, denn er hat

[24]) Midrasch Ëcha Rabbathi 52, 1. u. 68 b.

[25]) Midrasch Ëcha Rabbathi 69 b. אמר ר'עמליאל חמש מאות בתי סופרי' היו בביתר וגו' Ueber den obigen Ausdruck „ungefähr hundert Jahre" u. s. w. stimmen die Urkunden und Chronisten nicht überein. Man lese ausser Grätz „Geschichte der Juden" Bnd. IV. 164 noch Zemach David 22 unter ת"ה"ס und namentlich: „Zur Geschichte des Bar Kochba" von Dr. Herzfeld in Frankels Zeitschrift 1856 S. 101.

[26]) Note I.

[27]) Tal. N'darim 71.

[28]) Tal. Baba Bathrah 45.

das Leben verloren, über den Thoren, denn er hat den Verstand verloren. Doch ist der Verstorbene nicht so heftig zu beklagen, denn er hat Ruhe gefunden; desto mehr aber ist zu beklagen das elende Leben eines Verstandeslosen. Ueber einen Todten klagt man sieben Tage, über einen Thoren hingegen hat man zu klagen, so lange er lebt.[29])

Weil nun das Unglück eines rohen und unwissenden Menschen so gross ist, und die Folgen dieser Unwissenheit so traurig sind, darum warnt unsere Torah fast auf jeder Seite, unsern Kindern in der frühesten Jugend schon die Lehren Gottes einzuschärfen, und unsere Mischnah und G'mara und alle Schriften der Gott begeisterten Männer in Israel bis auf den heutigen Tag herab hören nicht auf, eindringliche Mahnrufe an uns ergehen zu lassen, unter allen Umständen und Verhältnissen unseres glücklichen oder hart geprüften Lebens von dem Studium der göttlichen Lehre nicht zu lassen,[30]) weil sonst unsere Lage noch viel schrecklicher wäre als die des Blinden, der hilflos durch die Welt geht. Darum waren die Warnungsrufe Hillels: אל תאמר לכשאפנה אשנה שמא לאתפנה „Sage nicht, wenn ich Zeit haben werde, werde ich lernen; vielleicht wirst du keine Zeit haben"; und derselbe Weise ist es, der uns zuruft: Vergiss nicht, Israelite, das Unglück eines rohen, unwissenden Menschen:

אין בור ירא חטא

„Ein roher Mensch kann nicht sündenscheu sein."

II.

Einseitige Erziehung.

ולא עם הארץ חסיד

„Und der Unwissende kann nicht fromm sein."

עם הארץ heisst buchstäblich Volk des Landes, und wurde ursprünglich das rohe, götzendienerische und sittenlose, cananitische Volk

[29]) חכמת יהשוע בן סירא מאת יהודה ליב בן זאב Cap. 22, 8. 9.

[30]) Siehe namentlich die Einleitung des sehr ehrwürdigen Herrn Rabbiners Elias Guttmacher ה"י, wie in dessen צפנת פענח zu נחלתצבי von seinem gelehrten, ach, viel zu früh dahingeschiedenen grossen Sohne הרב הגדול מוהרר ר' צבי גוטטמאכערז"ל (Lemberg 1873).

darunter verstanden; der Begriff des Wortes wurde später aber auch, wie der Tal. Sotah 22a. lehrt, auf diejenigen Israeliten übertragen, die von der Gotteslehre keine Kenntnisse hatten und in ihr nicht unterrichtet wurden, die daher die Gebote Gottes geringschätzten und ihre Kinder ohne Kenntnisse des Gotteswortes erzogen, die also nur den Eingebungen ihres Herzens und ihrer Sinneslust nachlebten. Strenges Fernhalten von solchen Menschen wird im Tal. P'sachim 49b. dringend empfohlen.

Genauer noch über die Bedeutung des Begriffes עם הארץ sprechen sich spätere Gesetzeslehrer und hervorragende Schriftsteller des Judenthums aus. עם הארץ הוא שאין לו מעלות שכליות אבל יהיו לו קצת מעלות המדות Unter Am ha Arez ist ein Mensch zu verstehen, der wohl ein geringes Mass weltlicher, aber keine religiöse Bildung besitzt.[31]) וכן עם הארץ שהוא היודע בהנהגה המדינית ושלם בשכל המעשי אלא בתורה אי אפשר שיהיה חסיד Ein Am ha Arez ist derjenige, dem weltliche Sitten und Kenntnisse wohl nicht ganz fremd sind, nur gehen ihm Torahkenntnisse ab; und einem solchen ist es unmöglich fromm zu sein.[32]) Noch deutlicher und klarer spricht sich über den Begriff Am ha Arez Naphtali Hartwig Wessely in seinem כבר פרשנו בפ"ק דישאומרי' עם הארץ נקרא אפי'מי שקרא ושנה ולמד חכמה וד"א אלא שאינו עושה תורתו קבעוגו' aus: יין לבנון Wir haben bereits in den frühern Kapiteln erklärt, dass Am ha Arez derjenige genannt wird, welcher durch anhaltendes Studium sich wissenschaftliche Bildung und Weltsitte angeeignet hat, aber das Studium der Torah nicht zu einem steten macht u. s. w.[33])

Niemand und selbst der strenggläubigste Jude wird wohl die Nothwendigkeit der wissenschaftlichen Bildung in Abrede stellen. Geben wir ja selbst Zeugniss von dieser Nothwendigkeit, indem wir die grössten Anstrengungen und Opfer nicht scheuen, unsern Kindern eine gediegene und den Ansprüchen der Jetztzeit angemessene Ausbildung und Erziehung geben zu lassen.

Allein so sehr wir von dieser unabänderlichen Nothwendigkeit Beweise liefern, so sehr können wir es nicht leugnen, dass die menschliche Vollkommenheit nicht in der Entwickelung einer

[31]) Maimonides על פרקי אבות z. St.
[32]) Abarbanel נחלה אבות z. St.
[33]) יין לבנון z. St.

Kraft, sondern in dem harmonischen Zusammenwirken aller unserer Kräfte besteht,[34]) dass ohne Kenntniss unserer heiligen Urkunden alle Bildung des Geistes ein leerer Schall ist, den jeder Windhauch verwehen kann, der eher die Nähe eines gefährlichen Feindes, eines drohenden Unglücks verkündet, und dass oft hinter den scheinbar feinen, manierlichen Formen und wissenschaftlichen Bildung und Kenntnissen nur Sittenlosigkeit, Ungebundenheit und Gleichgültigkeit gegen die Religion, ja oft Verachtung ihrer Anordnungen sich bergen, so dass wir dieser Erfahrung zufolge getrost behaupten können: Wissenschaft, Sprachkenntnisse und sonstige allgemeine Bildung vermögen nur den Geist, den Verstand zu bereichern; keineswegs besitzen sie die bezaubernde Macht, unser Herz zu veredeln und unsern Lebensweg zu ordnen, wie dies die religiöse Bildung, wie dies die Kenntnisse der Torah zu thun im Stande sind. כי עמך מקור חיים באורך נראה אור „Nur bei Dir ist die Quelle des Lebens, nur in Deinem Licht schauen wir Licht."[35]) כי מוצאי מצא חיים ויפק רצון מד' „Wer mich findet, der findet wahrhaftiges Leben und erlangt Gnade von Gott."[36]) Es ist daher gar nicht übertrieben, wenn unsere Weisen im Talmud lehren: ע"ה אסור להתלוות עמו בדרך, שנא': כי הוא חייך, על חייו לאחם ועלחי חברו לאב"ש

Es ist untersagt, einem religiös Unwissenden auf dem Lebenswege sich anzuschliessen, denn es heisst: sie, die Lehre, ist dein Leben; wenn er nun sein Leben nicht achtet, um wie viel weniger wird er auf das seines Nebenmenschen bedacht sein![37]) Daher

[34]) Wahrhaft herzerhebend sind für mich die Kundgebungen des Herrn Rectors Dr. Höhnen in dessen „Bericht über das Schuljahr 1872/73" S. 5, wo es heisst: „Man verlangt, dass der Geist der Schüler in seinen Fähigkeiten geübt und gestärkt werde, dass „keine wesentliche Function der Seele vernachlässigt werde" (Wiese, Bildung d. Willens S. 71), dass die Erziehung dahin strebe, „den Menschen zu einem höher gesitteten Wesen zu machen." Und S. 13 heisst es: Auch an den oben schon angeführten Ausspruch des als bedeutenden Schulmann anerkannten Spilleke will ich erinnern, dass nämlich der Knabe und Jüngling nicht für seinen künftigen Beruf gebildet werden könne, ohne zugleich wahrhaft zum Menschen gebildet zu werden." —

[35]) Ps. 36, 10.

[36]) Spr. Sal. 8, 35.

[37]) P'sachim 49.

war es Davids innigster Wunsch an seinen Sohn Salomo: ואתה שלמה בני דע את אלקי אביך ועבדהו בלב שלם ובנפש חפצה כי כל לבבות דורש ד' וכל יצר מחשבות מבין ,אם תדרשנו ימצאלך, ואם תעזבנו יזניחך לעד Und du, Salomo, mein Sohn, erkenne den Gott deines Vaters und diene Ihm mit ungetheiltem Herzen und mit williger Seele; denn alle Herzen erforscht der Ewige, und alles Tichten der Gedanken ergründet Er; wenn du Ihn suchest, lässt Er sich finden von dir, doch wenn du Ihn verlässest, dann verwirft Er dich für immer.[38]) Und der רמ"ב"ם lehrt: כל איש מישראל חייב בת"ת בין עני בין עשיר ,בין שלם בגופו בין בעל יסורין בין בחור בין שהיה זקן גדול ותשש כחו, אפי' היה עני המתפרנס מן הצדקה ומחוי' על הפתחי' ואפי' בעל אשה ובנים לקבוע לו זמן לת"ת ביום ובלילה' שנא': והגית בו יומם ולילה Ein Jeder aus Israel ist verpflichtet Torah zu lernen, er sei arm oder reich, gesund oder leidend, jung oder alt, selbst wenn er auch noch so hinfällig oder arm wäre, dass er sich seinen Unterhalt in mühevollster Weise erringen müsste, oder dass er ein hartbedrängter Familienvater wäre, dessenungeachtet ist er verpflichtet, eine bestimmte Zeit am Tage und in der Nacht zum Studium in der Torah anzusetzen, wie es heisst: „Und du sollst dich in derselben mühen Tag und Nacht.“[39])

Nichts in der Welt ist der Reinheit der Religion und der menschlichen Gesellschaft überhaupt so gefährlich als Unwissenheit und Mangel an Kenntnissen in den göttlichen Urkunden. Unsere eigene Geschichte von der Selbstständigkeit des israelitischen Staates, wie die Geschichte aller Völker und Nationen hat es zur Genüge bewiesen, dass mit der Abnahme der Wissenschaft in der Religion die wachsende Abnahme der Sitten überhaupt und endlich der nothwendige Verfall der Staaten erfolgte. מי האיש החכם ויבן את זאת, ואשר דבר פי ד'אליו ויגידה, על מה אבדה הארץ נצתה כמדבר מבלי עבר ,דבר זה נשאל לחכמים ולנביאי' ולמלאכי השרת ,ולאפירשהו, עד שפירש הק"ב"ה בעצמו שנא': ויאמר ד' על עזבם אתתורתי, היינו לא שמעו בקולי והיינו

[38]) 1. B. d. Chr. 28, 9. Uebersetzung nach Joseph Weisse, Rabb., Prager (Landau'sche) Bibelausgabe. Schön und erhaben setzt Raschi zu dem letzten Worte יזניחך hinzu: כמו יעזבך אין כתיב כאן אלא יזניחך שהוא קשה ממנו (ישעיהו י"ט) והאזניחו (איכה ב') זנח ד'מזבחו

[39]) ר"מ"ב"ם יד החזקה הלכות ת"ת

לאהלכו בה Wer ist der Mann, der dieses begreift, zu wem hat des Ewigen Mund geredet, dass er es verkünde, warum dieses Land so zu Grunde gerichtet, so verheert wie eine Wüste, die kein Wanderer betritt?

Diese Frage wurde den Weisen, Propheten und selbst den Engeln zur Beantwortung vorgelegt, und Niemand von ihnen konnte diese Frage beantworten, bis der HErr selbst die Antwort übernahm: ויאמר ד׳על עזבם אתתורתי ,אשר נתתי לפניהם ולא שמעו בקולי ולא הלכו בה Und Gott antwortete, weil sie meine Lehre verliessen, die ich ihnen gegeben, meiner Stimme nicht gehorchten und nach ihr sich nicht richteten.[40])

ולא עם הארץ חסיד „Der religiös Unwissende kann nicht fromm sein."

אשרי מי שגדל בהורה ועושה נחת רוח ליוצרו ,גדל בשם טוב ונפטר בשם טוב מן העולם ,עלזה אמר שלמה בחכמתו: טוב שם משמן טוב ויום המות מיום הולדו Heil dem, der gross geworden ist in der Torah und hierdurch seinem Schöpfer zu gefallen sucht, der gross geworden ist in gutem Namen und aus der Welt scheidet in gutem Namen; von diesem spricht Salomo in seiner Weisheit: Besser ist ein guter Name denn köstliches Oel, besser der Tag des Todes als der Tag der Geburt.[41])

אם למדת תורה הרבה נתנין לך שכר הרבה ונאמן הוא בעל מלאכתך שישלם לך שכר פעלתך ודע שמתן שכרן של צדיקים לעתיד לבוא Hast du viel Torah gelernt, so wird dir viel Lohn ertheilt, und der Herr deines Werkes ist beglaubigt, dir den Lohn deiner Thätigkeit zu vergelten; aber wisse, dass die Belohnung der Tugendhaften in der Zukunft ruhet.[42])

III.

Vernachlässigte oder verabsäumte Erziehung.

ולא הבישן למד

„Der sich schämt, kann nichts lernen."

Soll das reine Gotteslicht in seinem wahren Glanze und in seiner Klarheit erkannt und durch die Wohlthaten seiner Gebote

[40]) Jerem. 9, 11, 12 und Jalkut z. St.

[41]) Talmud B'rachoth 17.

[42]) Aboth 2, 21.

von uns richtig gewürdigt werden, so ist vor Allem nothwendig, wie wir an der Hand des Hillel'schen Ausspruchs oben ausgeführt, dass kein **Bor** (בור), d. h. kein roher Mensch existire, denn der **Bor** kann nicht sündenscheu sein; und nicht minder haben wir dahin zu streben, dass kein **Am ha Arez** (עמה ארץ), d. h. kein in der Religion Unwissender unter uns gefunden werde, weil wir mit dem profanen Wissen allein nicht gut für die Dauer und keinesfalls zur Begründung eines achtungswürdigen und glaubenstreuen Hauses in Israel durchkommen, am wenigsten aber ohne religiöses Wissen und Bethätigung desselben uns des Segens Gottes und seines Beistandes theilhaftig machen können.

Da nun die unabweislichen Bedürfnisse für unser zeitliches und ewiges Wohl, die Kenntnisse der Torah, unumgänglich nothwendig sind, setzt der Weise zu den uns schon bekannt gewordenen Aussprüchen über Lernen die eben so wichtige als nothwendige Lehre hinzu:

ולא הבישן למד

„Und der sich schämt, kann nichts lernen."

ר' ישמאל ב"ר יוסיאומר אם למדת הורה בילדותיך אל תאמר איני לומד בזקנותי אלא למוד הורה כיאינך יודע איזה יכשר· אם למדת תורה בשעת העושר אלתשובלך בשעת העוני, אם למדת תורה בשעת שביעה, אלתשוב לך בשעת רעבה, אם למדת תורה בשעת הרוח, אלתשוב לך בשעת הדחק· לפי שטוב לאדם דבר אחד בצער ממאה ברוח (שנא פי אינך יודעאם שניהם כאחת טובים) שנא: בבקר זרע את זרעך ולערב אל תנך ידך· ר'עקיבא אומר: למדת הורה בילדותיך למד תורה בזקנותך, אלתאמר איני למד תורה בזקנותי כי אינך יודע איזה יכשר אם שניהם יתקיימו בידך, או שניהם כאחת טובים, שנא: בבקר זרע את זרעך· ר'מאיר אומר אם למדת הורה מרבאחד אלתאמר דיי אלא לך אצל חכם ולמוד תורה ואל תלך אצל הכל אלא למי שהוא קרוב לך מתחלה, שנא (משלי ה') שתה מים מבורך ונוזלים מתוך באורך

Rabbi Jismael, Sohn des Rabbi Jose, lehrt: Wenngleich du in deiner Jugend Torah gelernt, sage nicht, dass du im Alter zu lernen aufhören wollest; vielmehr setze dein Studium immerwährend fort, denn du weisst nicht, von welcher Lehre du für die Welt erspriesslichen Erfolg haben wirst. Wenn du Torah gelernt im Wohlstande, höre nicht auf in der Armuth, wenn in der Zeit des Ueberflusses, lass nicht von ihr in der Hungersnoth,

wenn in der Zeit des Glückes, wende dich nicht von ihr in der Zeit der Bedrängniss; denn es ist besser, eine Lehre erworben zu haben in der Zeit der Noth als hundert Lehren im Zustande des Glückes; denn du weisst nicht, ob beide Lehren gut sein werden, und wie es heisst: Am Morgen säe deinen Samen und auch am Abend lass deine Hand nicht sinken (Koheleth 11, 6). Ganz dasselbe lehrt der Rabbi Akiba.[43]) Rabbi Maier setzt noch hinzu: Wenn du bei einem Rabbi Torah gelernt hast, begnüge dich nicht damit, sondern bemühe dich noch mehr, überall zu lernen, wo du nur Gelegenheit hierzu hast; hast du aber in der Nähe einen anerkannten Lehrer, nimm zu ihm deine Zuflucht, wie es heisst: Trinke Wasser aus deiner Quelle und Fliessendes aus deinem Brunnen.[44])

Nichts kann und muss uns so sehr bekümmern als der Blick in die Zukunft, d. h. wenn einst die hinfällige Hütte unseres Körpers zusammenbricht und zu sein aufhört, dass dann unsere unsterbliche und für die Ewigkeit bestimmte Seele nicht verwaist und verlassen dastehe. Das zu erzielen ist aber nur dann möglich, wenn wir vor Allem für den Unterricht unserer Kinder in der Torah schon frühzeitig sorgen,[45]) auf dass sie, wie wir durch diese Unterweisung eine Stütze für Zeit und Ewigkeit erlangen, was die Welt, was weder Reichthum noch sonstige irdische Schätze und Grösse, ja was selbst auch nicht die viel zu hoch angeschlagene weltliche Bildung uns zu geben vermag.[46])

Was Mose bei der Ankündigung seines Dahinscheidens für ganz Israel von Gott erflehte: יפקד ד׳ אלקי הרוחות לכל בשר איש על העדה, אשר יצא לפניהם ואשר יבוא לפניהם ואשר יוציאם

[43]) S. 2 dieser Schrift.

[44]) Aboth d'Rabbi Nathan Cap. 3, S. 25 b u. 26 a.

[45]) Tal. P'sachim 113 wird denen ewiges Leben zugesichert, die ihre Kinder in der Torah unterrichten. Ueber die Zeit des Beginnens solchen Unterrichts wäre nachzulesen: Aboth 5, 24; Tal. K'thuboth 50; Baba Bathrah 21 und Midrasch Tanchuma, Pirschoth K'doschim.

[46]) Midrasch Mischlë 29 und in vielen andern hierzu gehörenden Quellen wird das Gebet namentlich das Vorbeten der Kinder im Gotteshause in der versammelten Gemeinde als ein vorzügliches Gnadenmittel für die dahingeschiedenen Elternseelen empfohlen. Vorzüglich ist nachzulesen Jorë Dëah 376, von: ונמצא במדרשות bis: וכשהבן מתפלל ומקדש ברבים פודה אביו ואמו מן הגיהנם

„Ewiger, ואשר יביאם, ולא תהיה עדת ד' כצאן אשראין להם רעה Gott aller Geister und alles Fleisches, geruhe doch einen Mann über die Gemeinde zu setzen, der vor ihnen aus- und eingehe und sie aus- und einführe, damit die Gemeinde Gottes nicht wie Schafe ohne Hirten bleibe“[47]) das müssen wir in unserer Zeit der Hintansetzung des Hebräischen, des Torah-Unterrichtes wenigstens für unsere Kinder zu erstreben suchen durch Unterweisung in der Torah, selbst auch dann, wenn sie das zarte Jugendalter längst hinter sich haben, וסמכת את ידך עליו auch dann soll die Pflicht des hebräischen Unterrichts von unserer Seite nicht aufhören, תן לו תורגמן וידרוש בחייך halte deinem Kinde fortwährend Lehrer und Unterweiser, dass die Schriftforschung desselben bei deinem Leben dich noch erfreue,[48]) זרח בחשך אור לישרים denn nur das ist einzig und allein das hellste Strahlenlicht in der Finsterniss des irdischen Lebens für den Redlichwandelnden,[49]) fortwährendes Studium in der Torah, und hierin sollen auch wir unsern Kindern als ein Muster vorangehen, damit sie sich nicht schämen, noch unterrichtet zu werden; denn:

ולא הבישן למד

„Wer sich schämt, kann nichts lernen.“

ג' מדות טבות יש באומה זו וא'מהם ביישנים לכך אמר: ולא הבייש למד

Drei vorzügliche Eigenschaften besitzt diese Nation, von denen die eine Eigenschaft die Schamhaftigkeit ist, darum heisst es: ולא הבישן למד „Und wer sich schämt, kann nichts lernen.“[50])

Und im Ben Sira lesen wir: נצור עתך וגור מאון ומפניך אל תבוש, כי יש בוש ונחטא וישבוש ליקר כבוד „Benutze die Zeit, hüte dich vor Unrecht und schäme dich nicht vor dir selbst; denn es giebt eine strafbare, aber auch eine rühmliche und belohnungswürdige Schamhaftigkeit;“[51]) so schäme dich am aller-

[47]) 4. Mos. 27, 16. 17.

[48]) das. 18 und Raschi zur Stelle. Eine gediegene Abhandlung „Ueber den jüdischen Fortbildungs-Unterricht nach dem Austritt aus der Schule“ hat uns Herr Jonas H. Löb in der letzten Einladungsschrift zur öffentlichen Prüfung von Dr. Hildesheimer geliefert. (Berlin 1873.)

[49]) Ps. 112, 4 und Neustadt, Zweiter Jahresbericht S. 9.

[50]) Tal. J'bamoth 79.

[51]) Ben Sira 4, 20. 21.

wenigsten deine Fehler zu gestehen und dein Nichtwissen in dem einen oder andern Fache zu bekennen.

Wohl haben wir in Israels Mitte leuchtende Heroen, die mit dem Glanze ihres Namens alle Jahrtausende überstrahlen und überstrahlen werden, so lange der menschliche Geist seinen Forschersinn in dem göttlichen Worte üben und schärfen wird; und ich führe von den unendlich vielen der jüdischen Geschichte nur drei an: **Onkelos ha Gër** (der Proselyte), der uns die chaldäische Uebersetzung der Torah (תרגום על התורה) geliefert,[52]) Rabbi **Jochanan ben Sackai**, der zur Zeit und nach der Zerstörung des zweiten Tempels lebte, und der mit seinem Prophetenblicke die Jahrtausende durchschaute und einsah, wie nothwendig es sei, wenn das Judenthum für alle Ewigkeit gerettet und erhalten werden solle, dass er vor Allem sich selbst erst retten und erhalten müsse, weshalb er sich von seinen Schülern als Leiche aus der Stadt tragen liess, um in Jabne ein dem in Jerusalem ähnliches, Synedrium zu errichten und hierdurch der staunenden Welt in Wahrheit deutlich zu erkennen gab, was die löwenmuthigen Kämpfer dem Titus von den Mauern Jerusalems zuriefen: „Wenn ihr Vaterland verloren sei, wie Titus behauptete, so solle nichts sie hindern, sich mit ihm zu begraben. Was

[52]) Zunz, „Gottesdienstliche Vorträge“ S. 62 ff. S. 66 heisst es: „Gleich dem babylonischen Talmud wurde das Onkelos-Targum „**das unserige**“ genannt.“ Eichhorn, „Einleitung in das alte Testament“, Bnd. I, S. 445—449 u. §§ 223—225 a: „Ueber den Genius seines Targums.“ „Von Onkelos haben wir bloss ein Targum über den Pentateuch; das einzige gute Targum, und über alle Vergleichung mit den andern noch vorhandenen erhaben. Der Styl ist rein und in Politur dem Styl Daniels und Esras fast ganz gleich“ u. s. w.

Grätz's Ansicht, „Geschichte der Juden“ Bd. IV, 116 und hierzu das. Note 12 u. 13, dass Onkelos und Akylas ein und dieselbe Person seien und dass die Uebersetzungen der beiden Autoren ein und denselben, nämlich den Onkelos oder auch Akylas genannt, zum Verfasser haben, gehört nicht in unser Gebiet hin. Doch wäre hierüber nachzulesen die sehr gediegene Abhandlung von S. D. Luzatto (Padua) gegen Rappaport in Geigers Zeitschrift Band V, Erstes Heft 1842 „Nachträgliches über die Targumim“ und: סכר והזהיר לסדר שמות וגו׳ herausgegeben etc. von Dr. Freimann S. 90.

Ueber Uebersetzungen (Targumim) im Allgemeinen lese man nach Note II dieser Schrift.

ihren Tempel beträfe, so könne es dem Feinde zwar gelingen, keinen Stein davon auf dem andern zu lassen, der Gott der Juden aber habe einen andern, unzerstörbaren Tempel, das Weltall;“[53]) und Rabbi Akiba ist der dritte, אחד מעשרי הרוגי מלכיות einer von den zehn Märtyrern zur Zeit der Zerstörung Bëthar's, dem man die Haut vom Leibe mit eisernen Kämmen herabriss, und der trotz dieser Marter die Einheit Gottes feierlich und öffentlich bekundete und mit einer staunenswerthen Gottergebung seinen grossen Geist aushauchte,[54]) und von dem es heisst: דברים שלא נגלו למשה נגלו לר' עקיבא וחביריו Schriftlehren, die selbst einem Mose nicht klar und deutlich genug bekannt wurden, wurden dem Rabbi Akiba und seinen Studiengenossen bekannt, wie es heisst: וכל יקר ראתה עינו זהו ר'עקיבא וחביריו „Und alles Theure sahen seine Augen“, darunter sind Rabbi Akiba und seine gelehrten Anhänger zu verstehen.[55]) Alle diese Männer hatten erst in ihrem spätern Lebensalter Torah zu lernen angefangen und es zu einer so staunenswerthen Höhe gebracht.

[53]) Tal. Suckah 28. שמנים תלמידים היו לו להלל הזקן וגו' גדול שבכולן יונתן בן עוזיאל קטן שבכולן רבן יוחנן בן זכאי אמרו עליו על ר'יוחנן בן זכאי שלא הניח מקרא, משנה וגמרא, הלכות ואגדו' דקדוקי תורה ודקדוקי סופרים קלים וחמורי' וגזרות שוות תקופות וגימטריאו' שיחת מלאכי השרת ושיחת שדים ושיחת דקלים פשלות כובסין משלות שועלים דבר גדול ודבר קטן דבר גדול מעשי מרכבה, דבר קטן הויות דאביי ורבא לקיים מה שנאמר (משלי ח') להנחיל אהבי יש ואוצרותיהם אמלא

Frankel S. 15 דרכי המשנה וראש אלה הגדולים בזמן החרבן היה ר' יוחנן בן זכאי ור' האיר את רוחו להקים בית המדרש ביבנה ונאספו שמה הרועים אנשי סנהדרין והעדרים מרבית התלמיד' וכבקשי תורה. ובשבילן הלכו גדולי תלמידיו והרביצו תורה בישראל

Tal. Gittin 56. Grätz, „Geschichte der Juden“ Bd. IV S. 10 ff. und Salvador, „Geschichte der Römerherrschaft in Judäa“ Band II, 349. In Grätz's Geschichte Band IV, S. 27 heisst es: „R. Jochanan ben Sackai gehört zu denjenigen Erscheinungen in der Geschichte, deren Persönlichkeit allein das ganze Zeitalter ausfüllt und der gediegenste Inhalt desselben ist.“

[54]) Tal. B'rachot 61.

Frankel Programm. Zur Eröffnung des jüdisch-theologischen Seminars. S. 39.

Frankel S. 15 דרכי המשנה ובדור שלישילר' יוחנן בן זכאי קם ר' עקיבא, הוא האדם הגדול אשר החל ליסד המשנה וירה אבן פנתה 'גם הפליא לעשות בהוציאו האבן הראשה לתוספתא ספרא, ספרי וגו' ר' עקיבא היה גדול בתנאים וגו' und S. 111

[55]) Midrasch Tanchuma 224 b.

Tal. Sotah Ende: משמת ר' עקיבא בטלו זרועי תורה ונסתכומעיינות החכמה „Mit dem Tode des Rabbi Akiba sind die Arme des Gesetzes gebrochen worden, und die Quellen der Weisheit wurden verstopft.“

Sage darum kein Vater bei der Fülle der Anforderungen des modernen Lebens, bei den vielen Aufgaben der öffentlichen höhern Lehranstalten, wo und wann soll das Kind noch Zeit hernehmen zum Torahstudium? Eine würdige Eintheilung der Zeit wird dem Sohne in jeder Klasse an Schultagen wenigstens eine Stunde und an den freien Tagen jedenfalls noch mehr Zeit erübrigen lassen zur Benutzung für das Lernen in der Torah. Sage Niemand, das Kind werde hierdurch überbürdet. Wenn die vielen profanen Wissenschaften, mit welchen das Kind unaufhörlich und oft ohne bedeutenden oder wichtigen geistigen Nutzen[56]) gequält wird, es nicht beugen, so wird die kurze Zeit des Lernens in der Torah, von der es heisst: „Sie ist dein Leben und die Dauer deiner Tage“ es gewiss nicht beugen. Sage Niemand, für die Schule müssen wir nun einmal das Schulgeld aufbringen; woher aber noch die Kosten nehmen für den Unterricht in der

[56]) Höhnen, Bericht über das Schuljahr 1872/73 S. 8 sagt: Man dachte recht hoch von der Macht des lateinischen Unterrichts, das lässt sich nicht leugnen, und verstand um so mehr damit zu imponiren, als man jedem anderen Unterrichte diese formal bildende Kraft mehr oder weniger absprach. Darnach müsste denn ein Mensch ein um so besserer „Kopf“ sein, je mehr Latein er gelernt hat, und alle „Lateiner“ würden die übrige Menschheit an Kraft und Richtigkeit des Denkens weit übertreffen. Was aber sagt darüber der berühmte A. Boeckh? „Scharf umherblickende Leute haben nichts anderes auffinden können, als dass man die griechische und römische Literatur und am meisten die zugehörigen Sprachen der sogenannten formalen Bildung wegen betreiben müsse. Aber davon kann ich mich durchaus nicht überzeugen. Denn ich sehe nicht, dass Leute, die eine vorzügliche Kenntniss der griechischen und lateinischen Grammatik besitzen, die übrigen Sterblichen an hoher Geistesbildung überragen.“ Ich könnte, sagt Dr. Höhnen, diesem Ausspruch noch manche ähnliche hinzufügen.“ Und S. 11 das. heisst es: „Das Latein ist in den unteren Klassen wirklich sehr schwer, allein nicht deshalb, weil es dem Geiste eine schwierige nur von ausgezeichneten Kräften zu leistende Arbeit giebt, sondern weil es sich durch seine vielfachen Ausnahmen mehr an das Gedächtniss wendet, als dass es den kleinen Verstand befruchtend und stärkend beschäftigt.“ (Siehe das. w.). Allen meinen Glaubensgenossen, die auf Kosten des hebräischen Wissens manchen, noch viel weniger wichtigen profanen Unterricht als den lateinischen, den Torahkenntnissen vorziehen, empfehle ich ganz besonders den gediegenen Bericht des Herrn Rector Dr. Höhnen. Siehe noch Note III.

Torah? — Allerdings ist es traurig, ja herzzerreissend wahrzunehmen, wie so viele Gemeinden Israels jetzt nichts so sehr hintansetzen, als den hebräischen Unterricht, für alles Denk- und nicht Denkbare des fingirten und nicht fingirten Cultus die grössten Ausgaben nicht scheuen und nur keine solche machen oder keine Unterstützung gewähren wollen für den Unterricht in der Torah.

Ist diese traurige und bejammernswerthe Erscheinung einmal da, so erfordert es unsere heilige Religion, so erfordert es unser eigenes religiöses Gefühl, wenn wir unsere väterliche Religion für alle Zukunft erhalten wollen,[57]) dass wir den Grundsatz unserer Weisen beherzigen: עשה שבתך חול „Selbst das Nothwendigste und Unentbehrlichste zu entbehren", dann sind die Ausgaben da, um unsern Kindern eine angemessene Bildung in den Torahkenntnissen zu verschaffen.[58])

Sage aber endlich Niemand, was kann der dürftige Unterricht in der noch dürftiger zugemessenen Zeit dem Kinde Erspriessliches bieten? Hierauf antworte ich mit dem Midrasch Rabbah zu dem oben angeführten Gebete Mosis:

נוצר תאנה יאכל פריה, למה נמשלה חורה בתאנה? שרוב האילנות הזית, הגפן והתמרה נלקטין כאחת והתאנה נלקטה מעט מעט, כך התורה היום לומד מעט, ולמחר הרבה, לפישאינו מתלמדת לא בשנה ולא בשנתים

Es heisst in Mischlë 27, 18: „Wer den Feigenbaum wartet, geniesst seine Frucht." Warum wird die Torah mit einem

[57]) Neustadt. Zur Prüfung der Zöglinge der hebräischen Unterrichtsanstalt. Breslau, im April 1870. S. 3.

[58]) Die Bildung, die der grösste Theil der Eltern ihren Kindern zu verschaffen wähnen, so sie solche nur nach Gymnasien oder Realschulen schicken und in der Mitte der Entwicklung ihre Kinder den Schulen entreissen, selbst wenn sie auch mit dem Zeugniss der Berechtigung zum einjährigen Dienst abgehen, ist doch nur eine fingirte oder halbe Bildung. Man lese nach: Höhnen, Bericht S. 11, wo die Worte Ostendorfs, jetzigen Directors der Realschule I. Ordnung zu Düsseldorf, angeführt werden. O.'s Schlussworte das. lauten: „Die übrigen gehen von verschiedenen Klassen ab und nehmen aus diesen Bruchstücke von mannigfachem Wissen, aber keine in sich abgeschlossene, daher auch keine haltbare und fruchtbare Bildung in's Leben mit."

Feigenbaum verglichen? Weil der Olivenbaum, Weinstock und Palmbaum auf einmal abgelesen werden, der Feigenbaum hingegen nur nach und nach abgelesen wird. So und nicht anders ist es auch mit dem Torahunterrichte; nicht auf einmal und selbst auch nicht in einem Jahre oder in zweien Jahren, sondern einzeln, nach und nach und durch anhaltenden Unterricht und fortgesetztes Studium kann man zum Ziele des religiösen Wissens und der religiösen Erkenntniss gelangen.

Die lange und vieljährige Beschäftigung eines Kindes an einem und demselben Gegenstande, der wahrhaft für Kopf und Herz begeisternde Inhalt der Torah bringt den Schüler endlich doch dahin, wohin wir ihn wenigstens in unserer Zeit hinzubringen beabsichtigen, dass er ein glaubenstreues und achtungswürdiges Mitglied der Gemeinde Israels sei und bleibe.

Darum weg mit all den modernen und nicht modernen Einwendungen!

ולא הבישן למד

„der sich schämt, kann nichts lernen," und in das grösste Unglück stürzt sich der, und sein ewiges Unheil bereitet sich der, welcher, gleich viel aus welchen Gründen und Einwendungen, sich oder sein Kind vom Torahlernen zurückhält.

מסיר אזנו משמוע תורה גם תפלתו תועבה „Wer sein Ohr wegwendet, Torah nicht anzuhören, dessen Gebet ist dem Ewigen ein Greuel."[59])

Ist nun die Pflicht der Fürsorge für unsere Kinder hinsichtlich der Aneignung von Torahkenntnissen so wichtig und bedeutungsvoll, können und dürfen wir uns dieser Pflicht unter keinem Umstande und unter keinen Verhältnissen unseres Lebens entziehen, so muss uns auch vorzüglich daran liegen zu wissen, welcher Leitung in der religiösen Heranbildung wir die Theuersten unseres Lebens anvertrauen; daher setzt der Weise hinzu:

ולא הקפדן מלמד

„Und der Zornige kann kein Lehrer sein."

[59]) Mischlë 28, 9.

IVa.

Der Mann der Erziehung.

„Und der Zornige kann kein Lehrer sein."

Nichts ist so gefährlich für die Gesammtheit, wie für den Einzelnen, für die Gegenwart, wie für die Zukunft als unüberlegte Heftigkeit, als Zorn.

Die Heftigkeit, der Zorn stossen immer den Menschen von uns, während die weise Sanftmuth die Menschen zu uns heranzieht. Ist es ja auch in der sichtbaren Welt der Fall, dass der Donner und der Sturmwind, so nothwendig sie auch zuweilen erscheinen, um die Luft von den schwülen und niederdrückenden Dünsten zu reinigen, weit mehr Schaden anrichten, als segensreich wirken, während die lieblich wärmende Sonne immer ihre Segnungen über Flur und Feld ausgiesst. קפדנותו שלשמאי בקשה לטרדנו מן העולם וענותנותו של הלל קרבנו תחת כנפי השכינה

Der Zorn Schammais hätte uns der höhern Welt entzogen, wenn nicht die Sanftmuth Hillels uns der Glorie Gottes näher gebracht hätte.[60])

Es steht fest, dass auch der Weise und der Prophet vor dem sich aufblähenden Stolz und Zorn nicht bestehen, ihre Würde vor demselben nicht behaupten können, vielmehr durch diese Leidenschaft alles Unglück und Unheil über sich und ihre Umgebung bringen; daher auch unsere Weisen den Zornigen dem von Gott Abgefallenen gleichstellen und aus dem Grunde eindringend ermahnen, uns jedem Grimm und Zorn stets fernzuhalten.[61])

Wenn diese Untugend des Aufwallens und Aufbrausens schon für jeden Einzelnen vom verderblichsten Nachtheil erscheint, um wie viel nachtheiliger wirkt diese Leidenschaft bei dem Jugendbildner, der berufen ist, auf unsere Kleinen zu wirken, der berufen

[60]) Tal. Sabbath 30.

[61]) כל המתיהר אם חכם הוא חכמתו מסתלקת ממנו ואם נביא הוא נבואתו מסתלקת ממנו· אמר ר' יונתן בשם ר"ש בר נחמנו כל הכועס כל מיני פורענויות של גיהנם שולטין בו שנא': והסר כעס מלבך והעבר רעה מבשרך, ואין רעה אלא גיהנם שנא': וגם רשע ליום רעה· לעולם ישתדל אדם מן החמה ומן הכעס שכל הכועס כאלו עובד ע"ז שכך הוא אומנותו של יצר הרע היום אומר לך עשה כך ולמחר יאמר לך עבוד עז· (Tal. P'sachim 66, 2 und Rëschith Chochmah, Or olam 323.)

ist Kinder heranzubilden, damit sie einstens unsere Stelle hienieden in der bürgerlichen Welt würdig vertreten und nun gar erst bei demjenigen, der von uns erwählt und bestimmt wurde, unsere Kinder zu Gott zu führen, welcher der Inbegriff der höchsten Liebe ist;[62]) der die Aufgabe hat, sie mit der Gotteslehre bekannt zu machen, deren Anfang Liebe athmet, deren Mitte erfüllt ist von Liebe, und deren Ende ein Herz, ein Gefühl durchdringt, das der Liebe,[63]) und dessen Pflicht es ist, vorzüglich darauf zu sehen, dass der Inhalt unserer Torah als ein fester Stamm in dem Grunde der Seelen unserer Kinder unerschütterlich wurzele, dass sie auch einstens für uns, für unser ewiges Heil betend vor Gott hintreten, damit unser Loos ein günstiges sei am Tage des Gerichts.[64])

Wenn du, mein lieber Leser, um in einem Beispiele zu dir zu reden, irgend ein irdisches Theil, irgend ein Besitzthum dir wirst aneignen wollen, wie wirst du da nach dem Grunde, nach dem Boden, nach der Beschaffenheit desselben sehen und spähen, damit deine Habe nicht nur auf fester und guter Grundlage ruhe, sondern auch der zu erzeugende Ertrag von guter Qualität sei; und wolltest du diese Besitzthümer von andern verwalten lassen, wie würdest du dich da nach einem solchen Verwalter deiner Güter umsehen, dessen Redlichkeit dir bekannt ist, und von dessen Biederkeit du die feste Ueberzeugung hast, dass er dir deine Besitzthümer erhalten, vermehren und dieselben dir einstens in gutem Zustande wieder übergeben wird! —

Nun siehe, die köstlichsten Kleinodien sind und bleiben unsere Kinder, heilige, unschuldige, fromme Pfänder aus der höhern Welt von Gott uns auf und für eine kürzere oder längere Zeit anvertraut,[65]) aber auch nur dazu anvertraut, damit wir diese edeln Kleinodien rein bewahren, wie wir sie aus seinen

[62]) 2. Mos. 34, 6 u. 7; Ps. 25, 11. 103, 2—5.

[63]) Ausführlich hierüber: Neustadt. Dritter Jahresbericht. „Des Israeliten vorzüglichste Pflichten zur Zeit der Gefahr des Vaterlandes." S. 19 u. 20.

[64]) Jorë Dëah 376.

[65]) Midrasch Mischlë 31. S. 28, wo die fromme und Gott ergebene Gattin und Mutter B'ruriah zu ihrem Gatten Rabbi Maier sagte: קודם היום בא אחד ונתן לי פקדון וגו'.

Vaterhänden empfangen haben, damit wir diese unschuldigen, sichtbaren Engel, „um derentwillen unsere Gebete erhört und unsere Wünsche uns erfüllt werden," damit wir diese zarten Sprösslinge mit Torah erfüllen und zur Uebung der Gottes-Gebote (Mizwoth) heranbilden, damit sie einstens vollkommen vorbereitet in jenes Leben der Ewigkeit eingehen können, von dem es heisst: עין לא ראת אלקי' זולתך יעשה למחכה לו

„Kein Auge hat es gesehen, sondern Du, Gott, allein weisst es, was Du denen thust, die Dir vertrauen ewiglich."[66]) Hieraus geht zur Genüge hervor, wie vorsichtig und behutsam wir sein müssen in der Wahl der Lehrer, namentlich der Lehrer der Religion.

Kein Mensch in der Welt soll so viel Nachsicht, Unverdriesslichkeit und Geduld an den Tag legen als der Lehrer.

ואלה המשפטי' אשר תשים לפניהם· אמר לו הק"ב"ה למשה לאתעלה עלדעתך לומר אשנה להם הפרק והלכה ב' או ג' פעמי' עד שתהא סדורה בפיהם כמשנתם, ואינו מטריח עצמי להבינם טעמי הדבר ופירושו לכך נאמר: אשר תשים לפניהם כשלחן הערוך ומוכן לאכול לפני האדם

„Und dies sind die Rechte, die du ihnen vorlegen sollst." Der Allerheiligste, gelobt sei Er, sagte zu Mose, es darf dir nicht in den Sinn kommen zu denken, du wollest diesen oder jenen Abschnitt, dieses oder jenes Gesetz ein-, zwei- oder dreimal bloss vortragen, was zum Verständniss genügen würde, und du wolltest dir keine Mühe geben, die Bedeutung und den tiefen Inhalt den Lernenden einzuschärfen; darum heisst es: אשר תשים לפניהם „die du ihnen vorlegen sollst"; das will dich belehren, du musst gleichsam wie eine zum Genusse einladende Tafel ihnen Alles einnehmend und geniessbar vorlegen.[67]) Und unsere Weisen im Talmud lehren: אם ראית תלמיד שלמודו קשה עליו כברזל בשביל רבו שאינו מסביר לו פנים, שנא: והוא לא פנים קלקל „Siehst du einen Schüler, dem das zu Lernende gleichsam zum harten Eisen wird, so trägt unbedingt der Lehrer einen grossen

[66]) Jes. 64, 3.

[67]) 2. B. Mos. 21, 1 und Raschi z. St., wie auch Tal. Ërubin 54 b und Note IV a.

Theil der Schuld, wie es heisst: durch seine (des Lehrers) Unfreundlichkeit ist er (der Schüler) verdorben."[68])

Das von Mose angeführte Gebet beginnt mit den Worten: אלקי הרוחות לכלבשר „Gott aller Geister und alles Fleisches" u. s. w.; hierauf lehren unsere Weisen: שאתה מכיר רוח כל א' וא' מכלבריה ותמנע אדם שידע להלוך אם כל א' וא' מהם לפי דעתו Du kennst ja die Geistesrichtung eines Jeden; so bitte ich dich einen Mann einzusetzen, der Jeden aus Israel nach seiner Weise und Geistesfassung leite.[69]) Das hat vorzüglich jeder Diener der Religion und zunächst der Jugendlehrer zu beobachten, das Kind nach seiner Weise anzuleiten[70]) und dasselbe mit der rechten Hand zurückzuführen, wenn er sich genöthigt sah, es mit der linken Hand von sich zu stossen.[71])

Fühlen mit dem Schmerze des Betroffenen, aufrichten das Herz des Gebeugten, lindernden Balsam giessen in das Gemüth des Verwundeten, mit Milde, Sanftmuth und Liebe entgegenkommen der Seele des Niedergeschlagenen, aufrichtigen Trost entgegenbringen dem Trauernden, Hilfe nach Kräften überall hin spenden, wo Hilflose sich befinden und Beistand ohne Unterlass leisten dem Verlassenen und Herabgekommenen oder dem im Sinken Begriffenen, das ist höchstes Gebot des Judenthums und unsere vorzüglichste Aufgabe hienieden.[72])

Wenn nun die Liebe zu jedem Menschen ohne Unterschied des Standes, der Religion und Nation, die Liebe, die der Schöpfer seinem Ebenbilde, dem Menschen, in die Brust gesenkt und in seinem Vaterworte auf's Neue uns eingeschärft hat, wenn nun diese Liebe bei keinem Menschenkinde vermisst werden sollte, um wie viel weniger darf sie bei demjenigen fehlen, der berufen ist, an unsern Kindern Elternstelle zu vertreten, der berufen ist, die zarten Blumen unseres Familiengartens mit dem milden Sonnen-

[68]) Tal. Taanith 8 und Note IVb.

[69]) 4. B. Mos. 27, 16 und Midrasch Rabbah und Tanchuma z. St.

[70]) Spr. Sal. 22, 6.

[71]) Tal. Sotah 47.

[72]) Jes. 58; Midrasch Tanchuma 41; Tal. Sotah 14 und Neustadt. Dritter Jahresbericht. „Des Israeliten vorzüglichste Pflichten zur Zeit der Gefahr des Vaterlandes." S. 19—26.

strahl der göttlichen Liebe zu erwärmen, damit sie herrlich gedeihen und sich entwickeln zu unserer Ehre und Freude, zur Zierde Israels und der Menschheit.[73])

Höre, mein Leser, was unsere heiligen Urkunden schon im gewöhnlichen Umgange mit jedem Menschen von dem Weisen-Schüler verlangen, und ziehen wir daraus eine Schlussfolgerung, wie liebevoll erst ein jeder Lehrer im Umgange mit seinen ihm anvertrauten Kindern sein soll.

Es heisst: „Du sollst den Ewigen, deinen Gott, lieben,“[74]) d. h., so lehren unsere Weisen, „lebe so, dass der Name Gottes durch dich geliebt werde.“ „Wenn der Mensch die Torah liest und studirt, Umgang mit Weisen pflegt, mit Sanftmuth Jedem entgegenkommt, im Wandel und Geschäft ehrlich und rechtschaffen ist, von einem solchen sagt die Welt: Heil seinem Vater und seinem Rabbi, die ihn in der Torah unterrichtet haben. Wohl dem, der die erhabenen Lehren der Torah kennen gelernt hat, wie lieblich und angenehm sind seine Wege, wie einnehmend seine Handlungsweise; von ihm heisst es im Jes. 49, 3: „Israel, du bist mein Diener, durch dich werde ich verherrlicht.“ So aber Jemand das Gesetz liest und studirt, der Weisen-Schüler ist und mit ihnen umgeht, aber sein Wandel ist nicht ehrlich und rechtschaffen, sein Umgang mit den Menschen nicht sanftmüthig und einnehmend, von einem solchen sagen die Nebenmenschen: Weh' einem solchen Weisen-Schüler, weh' seinem Vater und weh' seinem Rabbi, die ihn in dem Gottesworte unterrichtet haben. Seht doch hin, wie unmanierlich sein Thun, wie unzart sein Benehmen, und wie entstellt seine Handlungsweise ist, von einem solchen heisst es in der Schrift (Jeches. 36, 20): Ich habe von ihnen gesagt, dieses ist das Gottesvolk, und doch mussten sie (ihrer Handlungsweise wegen) aus ihrem Lande ziehen.[75]) Diese Lebensregel sollte sich Jeder, der berufen ist mit Kindern umzugehen, und ganz vorzüglich derjenige, der berufen ist, dieselben nicht nur für die Welt vorzubereiten, sondern sie, die Theuren, auch zu Gott zu führen, zu Herzen und zur Lebensnorm

[73]) Note V.
[74]) 5. Mos. 6, 5.
[75]) Tal. Joma 86.

nehmen, um hierdurch seinem höchsten Vorbilde nachzuahmen in der Liebe, Geduld, Langmuth und Barmherzigkeit;[76]) denn:

ולא הקפדן מלמד

„Der Zornige kann kein Lehrer sein."

IVb.

Doch so Vieles und Wichtiges in dieser Lebensregel zunächst für die Erzieher der Jugend enthalten ist, ebensoviel Wichtiges und Nothwendiges müssen wir derselben noch hinzufügen, was Hillel zu erwähnen für seine Zeit nicht nöthig hatte, was aber für unsere Zeit als unentbehrlich sich herausstellt.[77])

Im 5. B. Mos. 7, 12 heisst es: והיה עקב תשמעון וגו „Wenn ihr diesen Rechten gehorchen werdet." Das Wort עקב scheint überflüssig zu sein. Hierauf lehrt der Midrasch Tanchuma:

יתברך שמו של ה"ק"ב"ה שנתן תורה לישראל שיש בה ת"ר"י"ג מצות ויש בהן קלות וחמורות ומפני שיש בהן מצות קלות, שאין בני אדם משגיחין בהן אלא שמשליכין אותן תחת עקביהן כלומר שהן קלות לפיכך היה דוד מתירא מיום הדין ואומר ר"ב"ש"ע" איני מתירא מן המצות החמורות שבתורה שהן חמורות וממה אני מתירא מן המצות קלות שמא עברתי על אחת מהן, עם עשיתי עם לא עשיתי מפני שהיתה קלה ואתה אמרת: הוה זהיר במצוה קלה כבחמורה לכך אמר: למה אירא בימי רע עון עקבי יסבני

„Gelobt sei der Name des Allerheiligsten, der Israel eine Torah gegeben, in welcher sechshundert und dreizehn Gebote, unter denen leichte und schwere enthalten sind. Und weil viele Gebote nur unbedeutend zu sein scheinen, werden sie unberücksichtigt gelassen und nicht beobachtet. Wegen solcher Vergehen fürchtete sich David s. A. vor dem Tage des Gerichts, indem er zu Gott flehete: HErr der Welt! Ich fürchte mich nicht vor einem etwaigen schweren Vergehen, denn vor solchem kann man sich sicher hüten, wohl aber fürchte ich mich vor leichten Vergehungen, dass ich sie nur nicht übertrete, dass ich solche nur beobachte; denn unwissentliche Fehler, wer merkt sie,

[76]) Neustadt, „Die Gottes- und Unsterblichkeitslehre." S. 47.
[77]) Neustadt. Zur Prüfung etc. Breslau, April 1871. S. 4—5.

und Du, o Gott, hast gesagt: Sei vorsichtig in der Beobachtung des leichten, wie des schweren Gebotes; darum trete ich flehend zu Dir mit den Worten: Warum fürchte ich mich vor den Tagen des Gerichts? Die Schuld derjenigen Gebote, die der Mensch mit Fersen wegtritt, עקבי d. h. die der Mensch für unbedeutend hält, und die ich vielleicht übertreten habe, diese sind es, die mich stets umgeben עון עקבי יסבני."[78])

Hier ist von jedem Israeliten die Rede und zur genauen Erfüllung selbst des scheinbar noch so unbedeutenden Gebotes Jeder von uns verpflichtet.

Wenn nun diese genaue Beobachtung der göttlichen Gebote Jedem von uns als Pflichterfüllung obliegt, um wie viel mehr liegt diese Pflicht demjenigen ob, der Vaterstelle an unsern Kindern zu vertreten und Gotteswort ihnen zu lehren hat? Wie sollte der Lehrer der Religion den Kleinen und der Jugend ein leuchtendes Beispiel und musterhaftes Vorbild in Frömmigkeit und Tugend sein?

Im Daniel 12, 3 lesen wir:

והמשכילים יזהירו כזהר הרקיע ומצדיקי הרבים ככוכבים לעד

„Die Weisen werden glänzen, wie der Glanz des Firmaments, und die, welche Viele zur Frömmigkeit leiten, wie die Sterne immer und ewig." Diese Stelle erklärt unser grosser Lehrer und Meister Saadja Gaon:

והמשכילי' בתורה יזהירו כזהר הרקיע, ומצדיקי הרבים אלו מלמדי תנוקות ומוכיחי ישראל ככוכבים[79])

Die Weisen der Torah werden glänzen, wie der Glanz des Firmaments, die Lehrer der Jugend und die wahrhaft frommen Prediger, welche Viele zur Frömmigkeit leiten, wie die Sterne immerdar.

Und von wem anders als von dem Jugend- und Religionslehrer kann eine solche Hingabe, eine solche Begeisterung für seinen Glauben, wie für seine Lehre verlangt werden? Wer anders als der Jugendlehrer ist das Vorbild seiner ihm anvertrauten Kinder, die er mehr durch sein Beispiel als durch seine

[78]) Midrasch Tanchuma, Pirschoth Ëkebh. Raschi zu 5. Mos. 7, 12. Aboth. 2, 1. und Ps. 49, 6.

[79]) Saadja Gaon z. St.

Lehre erzieht und heranbildet? Wer anders als der Jugendlehrer bahnt bewusst und unbewusst durch sein Leben und seinen Wandel der heranwachsenden Generation den Weg zum Fluch oder zum Segen? Ja, kein Mensch in der Welt kann durch seinen frommen Wandel so viel Segen verbreiten, wie umgekehrt Keiner durch seine Irreligiosität so viel Unheil hervorbringen als der Lehrer. Denn seine Handlungs- und Lebensweise ist nicht nur dem gegenwärtigen Kinde massgebend, nein, sie wirkt verderblich, wie ein sich fortpflanzendes Gift noch unter den künftigen Geschlechtern fort und reisst, dem Strome gleich, mit sich in's Verderben alle diejenigen, die sich ihnen anschliessen.[80]) Das war ja die Klage unseres grossen Propheten Jirm'jahu,[81]) der selbst Zeuge war des furchtbaren Jammers der ersten Zerstörung Jerušalems, dass er in seiner tiefen Wehmuth ausrief: הכהנים לא אמרו איה ד' ותפשי התורה לאידעוני והרעים פשעו בי, והנביעים נבעו בבעל ואחרי לא יועילו הלכו „Die Priester fragten nicht, wo der Ewige sei, die mit der Lehre sich befassten, kannten mich nicht, die (Volks-) Hirten wurden mir selbst treulos, und die Propheten prophezeieten im Namen des Baals und hingen denjenigen nach, die nichts nützen." Diese Stelle erklärt der Rabbi David Kimchi: Die Priester, vor denen das Volk täglich opferte, die Priester hätten doch alle Opfernden auf Gott hinweisen, und die Kenner und Handhaber der Torah, sie hätten doch das Volk wahrhaftiglich belehren und unterweisen müssen.[82])

Und wie herzzerreissend klagt derselbe Prophet[83]): נביאיך חזולך שוא ותפל ולאגלו על עונך להשיב שבותך ויחזו לך משאות

[80]) Wie wahr sind die Worte des Gottesmannes אד"כ"ו"ר הרב הגאון מוהר"ר ר'אליהו גוטטמאכער נ"י in seinem צפנת פענח S. 27: ובפרט שאם יאמר מורה נכרי להילדים, כה שהוא נגד התורה ומצותיה לא יאמינו לו וגו' וכן הוא בגדולי', אם יהיו שומעין דרשה מכומרי אינו ישראל כה שיהיה נגד התורה, יהיה כמצחק, אבל אם שומעים מאחד מאישי' העגושי' נתמלא אזנם ונכנס ללבם Und ebenso vortrefflich erklärt in הרב הגאון מוהר"ר צבי קאלישער נ"י seinem אמונה ישרה S. 100 die Psalmstelle 8, 3: להשבית אויב והוא הטועה אויב Siehe Note VIa. מדרך אמת

[81]) Jerem. 2, 8.

[82]) הכהנים, איה ד' פירשנוהו, והכהני' שהם לפני ד' כל היום ומקריבי' קרבנו' לפניו היה להם לומר להעם העובדי' לבעל איה ד' וגו' ותופשי התורה, הם החכמי', לומדי התורה לא ידעוני שלא למידו התורה לשמה לקיים מה שכתוב בה אלא לומדי' בפה ולא בלב וגו (רד"ק שם)

[83]) J. Klagel. 2, 14.

שוא ומדוחי „Deine Propheten, sie haben durch Trug und Unsinn dich getäuscht, nie dein sträfliches Unrecht dir aufgedeckt, dass von deiner Wildheit sie zurück dich brächten und logen dir nur schmeichelnde Gesichte der Zukunft.“ ולא פרסמו יח פורענותא דעמיד למיתי עליך בגלל חוביך וגו' „Und sie verkündeten dir die Strafe nicht, die du als gerechte Ursache deines Vergehens empfangen werdest“ setzt erklärend Jonathan in seinem Targum den Propheten-Worten hinzu.[84])

Wie derjenige, der sich schämt, nichts lernen, und wie der Zornige kein Lehrer sein kann, so kann der auch kein Lehrer sein, dessen Herz nicht Gott und seinem Vaterworte entgegenschlägt und entgegenjubelt.

Die Lehre der Wahrheit soll nicht nur seinem Munde entströmen,[85]) sondern und vorzüglich auch sein Herz erfüllen, in

[84]) Targum Jonathan das. Unsere Torah verlangt, dass die Lehrer des Volkes und der Jugend sein sollen: אנשי חיל, יראי אלקי, אנשי אמת, שנאי בצע biedere Männer, die Gott fürchten, Männer der Wahrheit, und die den Gewinn hassen (uneigennützig sind). Zu אנשי אמת setzt ר"ש"י erklärend hinzu: אלו בעלי הבטחה שהם כדאי לסמוך על דבריהם וגו' und zu שנאי בצע: ששונאין את ממונם בדין כהדיא דאמרינן כל דיינא דמפקין ממונא מיני' בדינא לאו דיינא הוא (ב"ב כ"ה)

In Rücksicht der jetzigen Ueberhandnahme der Heuchelei der Volkslehrer und Geistlichen schreibt ein namhafter Schriftsteller:

„Was ist das Leben des Heuchlers? Ein lebenslänglicher Widerspruch mit sich selbst. Er ist ein Schauspieler, den man öffentlich nie in seiner wahren Gestalt und Denkart, sondern in einer künstlich angenommenen Rolle das vorstellen sieht, was er nicht ist; eine falsche Münze, in sich ohne Werth, die durch äusseres Gepräge den Unerfahrenen und Gutmüthigen täuscht. Er ist sich selbst am verächtlichsten in Stunden ernsten Nachdenkens, weil er sich selbst am besten kennt.“

Und mit Recht sagt F. v. Logau (Epigramme):

„Heuchler und Hunde belecken die Teller:
Jene sind Schwänzler und diese sind Beller;
Diese bewahren, bei denen sie zehren,
Jene verzehren die, welche sie nähren.“

[85]) Maleachi 2, 6 u. 7 und hierzu ר"ד"ק:

תורת אמת היתה בפיהו כמו שהיתה תורת ד' בפיו שהיה מורה אותה לרבים כן היתה בלבו, זהו תורת אמת שלא היה אחד בפה ואחד בלב, זהו ועולה לא נמצא בשפתיו בשלום ובמישור הלך אתי, ובשלום שהיה דבק בי לעשות חפצי עלדרך יעשה שלום לי ובמישור שהלך בדרכי בני אדם בדרך ישרה ובשניהם הוא אתי כי באלה חפצתי לעשות חסד ומשפט וצדקה בארץ, ורבים השיב מעון, שהיה מורה התורה תמיד לכל ורבים שמעו לו והשיב מעון, כי שפתי כהן ישמרו דעת, כי כן יאת לכל כהן שישמרו שפתיו רעת המצות והחקי' להודותם בשפתיו לישראל כמו שאמר התורה: ולהורות בני ישראל את כל החקי' אשר דבר ד' אליהם ביד משה, ונאמר: יורו משפטיך ליעקב ותורתך לישראל לפיכך ובקשו ישראל

ihm leben, und von solcher glühenden Ueberzeugung sollen die Lippen überströmen, dass nicht Herz und Lippen in Widerstreit sich befinden. Nur wenn der Lehrer der Religion so Gottes Willen zu erfüllen sucht, kann er den Frieden zwischen ihm und der Gemeinde erhalten und den Frieden zwischen Mensch und Mensch ohne Unterschied des Standes, wie zwischen Gott und Welt anbahnen und befördern helfen. Nur einem solchen Lehrer ist Jugend und Gemeinde zugethan, Alles gehorcht ihm; und hierdurch hält er Viele von der Sünde zurück. Ja noch mehr, er, der Lehrer, soll der Jugend, soll der Gemeinde mit einem leuchtenden Beispiel in der Beobachtung der Gottes- und Menschenliebe, in der Ausführung und Ausübung der göttlichen Gebote vorangehen, ein Muster sein in allen Tugenden, Gott ergeben im Unglück, mässig und bescheiden im Glück, liebevoll im Umgange mit jedem Menschen und vorzüglich und ganz besonders mit seiner Umgebung, besonnen in der Gesellschaft, zurückhaltend und überwindend in dem Unerlaubten, hingegen unersättlich in der Vollziehung seiner Pflichten, in der Ausübung der göttlichen Gesetze und Vorschriften, in der Heranbildung der jugendlichen Kräfte für Gott, für das Vaterland und die Menschheit; denn nur so erscheint der Jugendbildner und Diener der Religion, wie der Prophet sagt, „als ein Engel des Ewigen der Heerschaaren“ כי מלאך ד' צבאות הוא, und nur so befördert er das Reich der Wahrheit, des Friedens und der Erlösung, dass alle Menschen als Kinder eines Schöpfers und Vaters sich umschlingen und die Worte des Propheten ausrufen: Haben wir nicht alle einen Vater? Hat uns nicht ein

תורה מפיהו כימלאך ד' צבאות הוא ,כי הוא שליח הא' יתברך להורות דברי הא' לישראל. ותרגם יונתן ארי כשמש קדם ד' צבאות הוא.

Und der mit erhabenen Tugenden gekrönte, vor Kurzem von Gott heimgerufene Altonaer Oberrabbiner Ettlinger ז"ל sagt: „Welches Heil brächte die Fähigkeit zu denken dem Sterblichen, wenn sie ihn zur Gottlosigkeit verleitete? Was wären Verstand und Vernunft, die ihren Besitzer zum Zweifler, zum Leugner, zum Glaubensstürmer machten? Ist nicht seliger gegen ihn das Thier zu preisen, das in seiner Einfalt zwar Gott nicht zu ehren, doch auch nicht zu erzürnen vermag, das zwar seine Gnade ihm nicht dankt, doch auch seine Liebesgaben nicht mit Undank lohnt?“ „Die vier Ströme aus Eden.“ „Zions Wächter“ No. 1, 1847, S. 10.

Gott geschaffen? Warum soll Bruder gegen Bruder untreu sein und unserer Väter Bund entweihen?[86])

V.

Zweck der Erziehung.

ולאכל המרבה בסחורה מחכים

„Und wer viel den irdischen Beschäftigungen nachgeht, kann nicht klug sein."

Die Grundsätze der Jugenderziehung müssen auf der Grundlage des göttlichen Wortes ruhen und wurzeln. Gott als das vollkommenste Wesen muss auch hierin uns Vorbild und Muster sein.

Wie Gott bei der Schöpfung die Allmacht אלקים vorwalten liess[87]) und nicht dessen unendliche Liebe, welche durch den eigentlichen, bedeutungsvollsten Namen יהו' bezeichnet wird, der die innigste Milde und das hingebendste Erbarmen bezeichnet[88]) und gleich darauf einsah, dass die Allmacht (gleichsam die Strenge) allein die Welt nicht wird erhalten können, wenn nicht mit der Allmacht אלקים die zärtlichste Vaterliebe sich vereinigt,[89]) und somit Liebe und Strenge vereint die Welt nur erhalten und regieren können, so und nicht anders soll der Bildner und Erzieher der Jugend mit der „kleinen Welt" verfahren.[90]) Charakterfestigkeit mit hingebender Liebe zu seinem

[86]) Maleachi 2, 10 הלא אב אחד לכלנו? הלא א' אחד בראנו? מדוע נבגד איש באחיו לחלל את ברית אבותינו? und Note VI b.

[87]) 1. B. Mos. 1, 1. בראשית ברא אלקי' und Raschi das. zu Cap. 2, 7: ד' אלקי' ד'הוא שמו ,אלקי' שהוא שליט ושופט על כל וכן פירוש זה בכל מקום לפי פשוטו ה, שהוא אלקי'

[88]) Ausführlich über die Bedeutung des יהו' Namens: Neustadt. „Die Gottes- und Unsterblichkeitslehre" S. 43—44.

[89]) 1. B. Mos. 1, 1 und hierzu Raschi: ברא אלקי' ולא אמר ד' בתחלה עלה במחשבה לבראתו במדת הדין וראה שאין העולם מתקיים והקדי' מדת רחמי' ושטפה למה"ד" והיינו דכתיב: ביום עשות ד' אלקי' ארץ ושמים

[90]) עולם קטן eine „Welt im Kleinen" wird der Mensch häufig von unsern Weisen genannt. Siehe auch Hirsch, Pentateuch Thl. I S. 8. „Nicht nur die Welt im Ganzen und deren Ordnung, auch jedes einzelne Wesen und seine Ordnung ist eine Gotteswelt und eine Gottesordnung. Weh' dem, der seine Welt zerstört! Heil dem, der seine Welt erhält." —

Amte, wie aufopfernde Berufsthätigkeit sollen ihn auszeichnen, und unerschütterliche Gottesfurcht vereinigt mit gediegenem Wissen sollen des Lehrers Ehre und Zierde sein und bleiben.[91]) Dies bildete den wesentlichen Schlussinhalt des letzten Theils unserer Betrachtungen!

תורת ד' תמימה משיבת נפש, עדות ד' נאמנה מחכימת פתי

„Die Lehre Gottes ist vollkommen, seelenerquickend, die Zeugnisse des Ewigen sind bewährt, machen Alberne klug.“[92]) לי עצה ותושיה אני בינה לי גבורה „Bei mir ist Rathschluss und wesentliches Gut, ich bin die Vernunft, mein ist die Macht.“ בי מלכים ימלכו ורוזנים יחקקו צדק „Durch mich herrschen Fürsten, Landesherren geben durch mich Gesetze“ בי שרים ישרו ונדיבים כל שפטי ארץ „Durch mich regieren die Grossen und die Edeln, wie alle Richter der Erde.“[93]) Und über ihren göttlichen Inhalt sinnen, forschen und erklären bereits mehrere Jahrtausende hindurch die Gelehrten und Weisen der civilisirtesten Völker, der verschiedensten Religionen und Nationen וסיב ובליה בה, „und werden alt und grau bei ihr“[94]) und können ihren unerschöpflichen Inhalt nicht erforschen, nicht ergründen.

In der That! יקרה היא מפנינים וכל חפציך לא ישוו בה „Sie ist theurer als alle Schätze der Welt, und alle nur denkbaren Kostbarkeiten kommen ihr nicht gleich.“[95])

Die höchste Glückseligkeit findest du in dieser Lehre und sie hört nie auf, mit stiller Freude dich zu krönen. Sie gewährt dir in allen Lagen Zufriedenheit, sie zeigt dir den Pfad der Tugend und erheitert dein Gemüth unter den mannigfachen Schmerzensthränen. Sie steht mit ihrem nie versiegenden Troste stets bei den Armen und Unglücklichen und hält uns aufrecht im Glücke. Sie ist unser Aller Beistand in Gefahr, sie lässt uns den Werth der Dinge in ihrem wahren Lichte schauen und lehrt im Sinne Gottes über das Wesen und die Bestimmung des

91) מלמד התינוקות שהוא מניח התינוקות ויוצא ,או שהוא עשה מלאכה אחרת עמהן ,או שהוא מחרשל בליכודן ,ה"ז בכלל ארור עושה מלאכת ד'רמיה ,לפיכך אין ראוי להושיב מלמד, אלא בעל יראה, מהיר לקרות, ולדקדק (רמ"ב"ם הלכו' ת"תב'ג.)

92) Ps. 19, 8.

93) Spr. Sal. 8, 14—16.

94) Aboth 5, 24.

95) Spr. Sal. 3, 15.

Menschen, wie über dessen Zweck, Ziel und Beruf hienieden;[96]) und wenn die Aussenwelt uns mit ihrem Scheine trügen und verführen will, so ist sie es wiederum, die uns aufrecht erhält auch in den verzweiflungsvollsten Lagen des Lebens und selbst auch dann, wo der irdische oder geistige Verlust uns gänzlich beugen und niederdrücken will, auch dann ist sie es, die in den finstersten und traurigsten Erscheinungen uns mit ihrem Lichte erleuchtet, mit ihrem immerwährend sprudelnden Quell uns labt und mit ihrem Balsam die schmerzlichsten und blutendsten Wunden lindert und heilt.

Diesen ewig frischen, erquickenden Quell, dieses nie versagende Heilmittel wie diese fortwährende Hilfe in allen Umständen unseres Lebens kann jedoch nur der haben, der den Werth der Torah zu würdigen und in ihre Tiefen hinabzusteigen weiss, der wohl der Welt und ihren Beziehungen Rechnung trägt, insoweit die Verhältnisse unserer Erhaltung es von Nöthen machen, aber auch die Torah-Studien nicht vernachlässigt. Wo hingegen das Haschen, Rennen und Jagen nach irdischem Besitz vorwaltend ist, und zur Lehre Gottes auch nicht eine dürftige Zeit mehr abgeknappt wird,[97]) um sich an ihrem Inhalte zu laben, da bewährt sich unseres Hillels Ausspruch: ולא כל המרבה בסחורה מחכים „dass alle diejenigen, die nur irdischen Beschäftigungen nachgehen, nicht klug werden können." Und wie du die Torah bei denen nicht findest, die sich im verblendeten Stolze über sie erheben, לא בשמים היא לא תמצא תורה במי שמגים דעתו עליה, „so findest du sie auch nicht bei solchen Geschäftsleuten und Händlern", die stets ihrem gewerblichen Verkehr obliegen.[98])

Wenn ein Mose darüber Klage führte, dass das damalige, unter den Pharaonen seufzende und geknechtete Israel auf ihn

[96]) Siehe Note VII a—c.

[97]) Ueber das Festsetzen der Zeit zum Torahstudium, ohne die Beschäftigung für die Existenz zu beeinträchtigen, siehe vorzüglich: Jorë Deah 246, 2 f. f.

[98]) חמורה פ׳ יש בקרבנו״ו. Auch hier gilt das Sprichwort als Wahrwort: „Keine Regel ohne Ausnahme". Und eine solche rühmenswerthe Ausnahme machte unter Andern auch ר׳ אברהם מוכר ירקות Rabbi Abraham, der Grünzeughändler. Siehe Asulai, Schëm ha G'dolim No. 76 S. 7.

nicht hören konnte ולא שמעו אל משה מקצר רוח ומעבודה קשה „wegen Kürze des Odems und wegen harter Arbeit,“ [99]) in welch' grösserem, in welch gewaltigerem Massstabe haben wir heute Ursache, in diesen Klageruf einzustimmen, heute, wo die Freiheit der allseitigen Entwicklung unseres Geistes und Veredelung unseres Herzens uns nicht nur nicht gehemmt, sondern vielmehr das wissenschaftliche Streben nach allen Richtungen hin gefördert, der Ausbildung unserer Kräfte Vorschub geleistet und unsere Anstrengungen zur Aneignung von Wissenschaft und Bildung unterstützt werden! —

So rufe ich dir denn, lieber Leser, mit Mose zu: השמר לך „hüte dich,“ und wie und auf welche Weise du dich hüten sollst, setzt Mose gleich erklärend hinzu: ושמור נפשך „und hüte deine Seele,“ [100]) d. h. hüte deine Kinder in der religiösen Erziehung und Ausbildung, wie du deinen Augapfel hütest; dann hütest und bewahrst du dein gegenwärtiges und zukünftiges Leben.

Verfallen wir nicht in den Wahn so vieler Glaubensgenossen unserer Zeit, dass eine wissenschaftliche Ausbildung ohne religiöse Kenntnisse genüge, und dass diese einseitige Intelligenz schon Panzer und Schutz enthielte, unseren Kindern in den mannigfachsten Fällen des Lebens immer beizustehen und sie lebenskräftig und aufrecht zu erhalten, sondern sorgen wir vielmehr, wie für die intellectuelle, so auch für eine gediegene religiöse Ausbildung in den hebräischen Urkunden, und zwar, wie ein frommer Gelehrter unserer Zeit es bereits vor länger denn sechs und dreissig Jahren in seinem Werke Chorēb [101]) ausgesprochen, „aus Liebe, aus der Liebe, die nichts anders ist als Segenwerden ringsum. Aber fühlen musst du die ganze Heiligkeit, die ganze Seeligkeit, den ganzen Ernst dieses Berufs, fühlen, wie zum Hohenpriester dich der Name „Vater“ weiht, um ihn ganz und ernst und heilig, freudig zu erfüllen diesen Segensruf. —

Nicht für dich ist das Kind da, sondern du bist für's Kind da, das ist die Lehre, die das dir obliegende Aus-

[99]) 2. B. Mos. 6, 9.
[100]) 5. B. Mos. 4, 9.
[101]) S. R. Hirsch. Chorēb. S. 539—540.

lösen deines Erstgeborenen für alle deine Kinder dir in die Seele prägt (Cap. 41); und das ist das Gefühl, das von dir gefordert wird, denn darin liegt eben der Segen. In diesem Gefühle wirst du nun nicht dir den grösstmöglichsten Vortheil aus dem Kinde erziehen wollen, nicht abwägen wollen, ob und womit dir das Kind einst alle die Mühen vergelten werde, die du ihm spendest, denn du bist ja für es da; und eben in dieser Unmöglichkeit der einstigen Vergeltung vom Kinde liegt eben das Hohe des Vatersegens. —

Denn wahrlich! Wenn dir nicht die Gelegenheit, dich ganz dem Heile eines Menschenwesens hinopfern zu können, höchster Seeligkeitssegen ist, wenn dir nicht Geben unvergleichlich seeliger ist denn Nehmen, wahrlich du hättest nimmer Vater werden sollen. — Aber in diesem hohenpriesterlichen Gefühle trittst du hinan zu Gott und fragst, zu welchem Ziele Er das Heiligthum einer Menschenseele in deine Hände gelegt, — was Er will, dass du ihr werdest? und da tönt Seine Stimme in Seines Dieners Wort: Die Lehre, zu der uns Moscheh verpflichtet, sie ist das Gut, das der Vater vererbt auf sein Kind, in Jakobs Gemeinde. Dazu ward es dir!“

So wollen wir denn unsern Kindern ein leuchtendes Vorbild sein in der Frömmigkeit und Tugend[102]), und all unser Sinnen und

[102]) Hier wäre namentlich nachzulesen: Hirsch, Pentateuch, Bd. III, S. 441—442 über: איש אמו ואביו תיראו ואת שבתתי תשמרו. Die vortreffliche Erklärung dieses Gottesgebotes beginnt das. mit den erhabenen Worten: „Mutter- und Vater-Ehrfurcht und Sabbath-Heiligung, das sind die Erzieher und Leiter des jüdischen Menschen zur jüdischen Lebensheiligung von seiner Wiege bis zum Grabe“ und S. 442 heisst es: „Erst indem das jüdische Kind seine Eltern „Sabbath halten“ sieht, lernt es aus der Eltern Beispiel sich und seine Welt gehorsam Gott zu Füssen legen, führt der Gehorsam gegen Eltern zum Gehorsam gegen Gott. כבוד אב ואם ist der lebendige „Sabbath“ für Kinder, und der Sabbath ist geistiger Vater und Mutter für Alle. Beide sind sie Erzieher des jüdischen Menschen zu Gott“ u. s. w. H. schliesst das. mit den Worten: „Durch sie wird Gott unser Gott, in ihnen tritt unsere Gotteshuldigung zu Tage, und so lange diese beiden Säulen der jüdischen Lebensheiligung aufrecht stehen, so lange hat überhaupt unser ganzes Verhältniss zu Gott seinen Boden, so lange spricht Gott: אני ד׳ אלקיכם. Die Erfahrung der Zeiten lehrt auch, dass die Erschütterung einer dieser Säulen nicht ohne Erschütterung der andern bleibt.“ —

Trachten möge auf die Erhaltung des väterlichen Erbtheils gerichtet sein und zwar für alle Zeiten und Geschlechter, was ja wiederum nicht anders als durch das eigene Torah-Studium, wie durch die Erziehung unserer Kinder zu demselben zu ermöglichen ist.

Die Torah ist es ja, die uns Israeliten mit den unauflöslichen Banden der Glaubenstreue umschlingt und mit der bezaubernden Macht des Sinai-Bundes umgiebt und unsere Glaubensbrüder aus Süd und Nord, aus Ost und West unserem Herzen zuführt. Lassen wir — was Gott, der Allbarmherzige, an uns verhüten wolle — lassen wir noch diese Phalanx, die unsere Väter trotz Inquisitionsgerichte und Scheiterhaufen, trotz aller grausamen Verfolgung und Zurücksetzung durch alle trüben Zeiten des schauervollen Mittelalters getragen bis auf die lichtvolle Gegenwart, lassen wir diesen köstlichen Schmuck, den wir mit uns geführt, wohin die Barbaren uns geschleudert, und der demnach als vorzüglichste Zierde Israels aus der ältesten Zeit uns geblieben ist und uns hocherhebt in den Augen aller Welt und Nationen, ich sage, lassen wir diesen vorzüglichsten Schmuck unseres Lebens fallen, d. h. hören wir auf, Kenntnisse der heiligen Urkunden uns anzueignen und unsere Kinder darin zu unterrichten, dann ist der letzte Vereinigungspunkt unserer vieltausendjährigen Geschichte mit unsern Glaubensbrüdern wie mit unserm ganzen geistigen Leben der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft abgeschnitten, und der Herzensfaden zerschnitten, der uns mit unserer israelitischen Gesammtheit bisher gebunden hielt; dann wird uns oder, was sich gleich bleibt, unsern Kindern entzogen die heilige Sprache unseres Schriftthums, die heilige Sprache, in der Gott selbst uns die Sinaigebote verkündete, die Sprache, in der uns die Gottesmänner, die Propheten, ihre trostreichen Lehren für die Zeit der Noth, ihre erhebenden Mahnungen für die Zeit des Glückes und ihre drohenden Warnungen vor dem Abfall von Gott in ihren inhaltreichen Büchern uns hinterliessen, die Sprache, in der alle unsere Edeln und Grossen von jeher ihre erhabenen Gesinnungen und ihre tiefen Gefühle und Empfindungen in ihren Schriften zu unserm und der Welt Wohl und Glückseligkeit niederlegten, und wir sind dann nicht mehr im Stande, mit unsern Glaubensbrüdern

in der ganzen Welt vereint mit ihnen in ihren Gotteshäusern unser Herz vor dem himmlischen Vater auszuschütten, nicht im Stande, die himmlisch begeisternden Vorlesungen der Torah und Haphtorah **verständig** zu vernehmen, und wir hätten dann — ach! — noch mehr als der חצות-Sänger von der Entweihung der Torah seit der Zerstörung des letzten Tempels zu Jerusalem zu klagen, wir hätten dann — was Gott verhüten wolle — auszurufen: ספרי הורה כי חללה תפארתך נפלה נזרך מיום שחרב ביתיך „Klage, o Torah, dass deine Herrlichkeit dir entweiht wurde, gefallen ist deine Krone von dem Augenblick, so (durch Unkenntniss der heiligen Sprache) alle deine Gotteshäuser dir als zerstört erscheinen.“ [103])

Möge es in Israel nicht dahin kommen, wohin das jetzige Streben in der Kindererziehung zielt, mögen unsere Glaubensgenossen vielmehr der Welt Beweise liefern, dass es ihnen Ernst sei mit der religiösen Heranbildung ihrer Jugend, und dass sie beherzigen die Worte eines längst dahin geschiedenen grossen Meisters in Israel, der in seiner Vorrede zum Nachlath Aboth (נחלת אבות), welches Werk der gottesfürchtige Rabbi Salomon Kohen zu Fürth s. A. zu seinem siebzigjährigen Geburtstage veröffentlichte. Er sagt: וקראתי חבור הזה נחלת אבות כי בזה הבנים מזכה אבותיהם, אם הולכי' בדרכי ד' וממילא נוחלין האבות. אבל נחלת הון וכדומה נוחלין הבני' ולא האבו' „Ich habe diese Schrift Nachlath Aboth „Erbtheil der Väter“ genannt; denn durch die Befolgung ihres

[103]) Abraham Sutro, w. Oberrabbiner zu Münster זל:
ספר מלחמות ד' מהדורא תנינא 62
S. 33: וכבר הוכחתי כי הנס הגדול הזה קיום ישראל ותורה נפעל ע"י תורה עצמה. הט אינך ושמע כי כל עם ועם בכל עת שהוא מדבר בלשונו, אפי' אם הוא משועבד לעם, ומכלכה אחרת נקרא עם, אם כי ישראל המפוזרי' ומפורדי' בכל קצוי ארץ אינם מדברי' בלשון עברית כי אם כל אחד בלשון עמו אשר הוא ישב בתוכו, בכל זאת וכי כל ישראל מתפללי' בלשון הקדש ולומדים ומלמדים תורה כאשר נתנה לנו התורה על הר סיני, היא שעמדה לנו ולאבותינו, כי לא כלינו כי ע"י קשר זה נקשרי' ונאחזי' כל ישראל בעבותות האהבה אשר לא ינתקו לעולם, כי אם יבוא ישראל למרינה אחרת אפי' אינו יודע לשון אותה מדינה כיון שבא לבית הכנסת ומתפלל ועלה לתורה ומברך בלשון הקדש מיד כלם עונים ואומרי' אחינו הוא כי פיו מדבר אלינו בלשון הקדש וגו'

Ein sehr beherzigenswerther Leitartikel über: „Das Hebräische in der jüdischen Religionsschule“ von Herrn Rabb. Dr. Rahmer in der „Israelitischen Wochenschrift“ No. 29 v. J. ist mir soeben zu Gesichte gekommen. Gebe Gott, dass er auch sein Scherflein zur Erhaltung unserer väterlichen Religion beitrage.

Inhaltes begünstigen die Kinder zum Guten ihre dahingeschiedenen Eltern im Jenseits, somit haben die Eltern ein Erbtheil; hingegen wenn der Nachlass ein irdischer ist, so erben ihn ausschliesslich die Kinder, und die Eltern gehen leer aus."[104]) Und wir setzen noch hinzu; oft gereicht das hinterlassene Gut den Erben noch zum Nachtheil, יצבר ולא ידע מי אוספם „man sammelt ein, und man weiss nicht, für wen man sammelt."[105])

Somit wollen wir der Stimme unserer mehr tausendjährigen Geschichte, der Stimme unseres heiligen Vaterwortes, der Stimme unseres eigenen Gewissens und unseres religiösen Gefühls Gehör geben und das heilige Torahwort als Grundlage unserer Kindererziehung machen; dann „werden sie nimmer wanken, ihr Andenken wird ewiglich bleiben, keine noch so betrübende Erscheinung wird sie erschüttern; vielmehr bleibt ihr Herz fest angeklammert an und im Vertrauen auf Gott;"[106]) was sie aber durch das Hinsteuern nach und durch die unaufhörliche Beschäftigung mit dem Irdischen weder erreichen noch erzielen können; denn:

„Wer viel den irdischen Beschäftigungen nachgeht, kann nicht klug sein."

VI.

Nimm dich der Erziehung der Jugend an!

ובמקום שאין אנשים השתדל להיות איש

„Und an einem Orte, wo keine Männer sind, bestrebe du dich ein Mann zu sein."

Das Wort Mensch hat mancherlei Benennungen in der heiligen Schrift:

אדם, גבר, אנוש, איש

אדם bezeichnet den Menschen zunächst nach dem Ursprunge seines irdischen Theils und zeigt diesem sein Ende und Ziel an,[107]) גבר will mehr des Menschen Macht- und Hilflosigkeit

[104]) הרב הגדול מוה"הר"ר זלמן כהן ז"צ"ל אשרהיה רב וא"ב"ד בק"ק פיורדא וחיבר ספרי' הרבה

[105]) Ps. 39, 7.

[106]) Ps. 112, 6. 7.

[107]) 1. Mos. 2, 7. ויצר ד' אלקי' את האדם עפר מן האדמה· „Und der Ewige Gott bildete den Menschen aus Staub von der Erde." Das. 3, 19. כי עפר אתה ואל עפר תשוב „Denn du bist Staub und sollst zum Staube zurück-

bei allen irdischen Erscheinungen uns darstellen,[108]) אנוש bezeichnet wider mehr des Menschen Hinfälligkeit,[109]) hingegen איש des Mannes Grösse und Vorzüglichkeit.[110])

kehren." Koheleth 12, 7 וישב העפר על הארץ כשהיה „Und es kehrt der Staub zur Erde zurück, von der er ward."

Hiermit soll nicht gesagt sein, dass das Wort אדם nicht auch eine andere Erklärung zuliesse. Siehe namentlich Hirsch Pentateuch Thl. I, S. 30 u. S. 54. Schliesslich haben wir es ja hier mit אום im Hinblick auf sein Ende und irdisches Ziel zu thun, und da sagt Hirsch S. 54 selbst: „Was Gott von der Erde zum Menschen bildete, war nur das, was עפר, irden an ihm ist, von der Erde stammt, irden ist, und wie der Staub der Erde wieder verfällt."

[108]) Klagel. 3, 39. מה יתאונן אדם חי? גבר על חטאיו „Was hätte der lebende Mensch zu klagen? Klage doch der Mensch seine Sünden an." Ps. 89, 48. מי גבר יחיה ולא יראה מות „Wo wäre ein Mensch, der ewig lebte und den Tod nicht schaute?" Job 14, 10. וגבר ימות ויחלש „Auch der Mensch wird schwach und stirbt."

[109]) Ps. 8, 5. מה אנוש כי תזכרנו „Was ist der Mensch, dass Du sein gedenkest?" Das. 103, 15. אנוש כחציר ימיו „Des Menschen Tage sind wie Gras." Job 14, 10. מה אנוש כי תגדלנו? „Was ist der Mensch, dass Du (Gott) ihn erhebest?" Job 15, 14. ומה יצדק אנוש אם אל? „Wie will ein Mensch gerecht gegen Gott sein?" 2. Chr. 14, 10. ויקרא אסא אל ד' אלקיו ויאמר ד' אין עמך לעזר בין רב לאין כח עזרנו ד' אלקינו כי עליך נשענו ובשמך באנו על ההמון הזה, ד' אלקינו אתה אל יעצר עמך אנוש

„Da rief Assa zu dem Ewigen, seinem Gotte, und sprach: Ewiger! Ist es nicht bei Dir zu helfen sowohl dem Starken als dem Schwachen? Darum hilf Du uns, Ewiger, unser Gott! Denn auf Dich stützen wir uns, und in Deinem Namen sind wir gekommen gegen diese Menge! Du, Ewiger, bist unser Gott; wider Dich vermag kein Mensch etwas."

Mit richtigem Scharfblick und intensiver Bedeutung des Wortes אנוש commentirt der gelehrte Uebersetzer und Commentator von מלכים und דברי הימים, Herr Rabb. Joseph Weisse נ"י in der Landau'schen Bibelausgabe (Prag 1836) die Worte des angeführten Verses: ושיעורו אין לאנוש כח להיות מושל או מצוה נגד רצונך.

[110]) Von Mose heisst es 4. Mos. 12, 3. והאיש משה ענו מאוד „und der Mann Mose" u. s. w.

Josua 14, 6. משה איש האלקי, „Mose, der Mann Gottes."

Ps. 22, 7 spricht David in seiner Bescheidenheit von sich: ואנכי תולעת ולא איש „und ich bin ein Wurm und kein Mann."

Von Job lesen wir Job 1, 1. איש היה בארץ עוץ איוב שמו וגו' „Ein Mann lebte im Lande Uz, Namens Job" u. s. w.

4. Mos. 13, 3. heisst es zu כלם אנשי in Raschi das.: כל אנשי שבמקרא לשון חשיבו Ueberall wo das Wort אנשים in der heiligen Schrift vorkommt,

Bezeichnet nun איש den „vollkommenen Mann“, Mehrheit אנשים „Männer“, so sagt unser Hillel mit Recht:

במקום שאין אנשים השתדל להיות איש

„An einem Orte, wo es an solchen Männern fehlt, bestrebe du dich ein Mann zu sein.“

Der Mann ist zum Schaffen und Kämpfen, zum Handeln und Wirken geboren; dazu ist ihm die Kraft von der gütigen Vorsehung verliehen und Muth ihm gegeben, mit den Mächten zu ringen und die ihm auferlegten Fesseln zu sprengen. Des Mannes Leben soll demnach ein rastloses Streben sein, aus des Glückes Schiffbruch sich zu erretten; und wenn von seinem edeln Vorhaben er oft zurückgeschleudert wird, dennoch sich zu heben im Stande sein. Des Mannes Ruhm und Zierde sei aber auch, die Wahrheit, seine Religion, seinen Glauben unerschütterlich frei und frank zu bekennen, für diese, seine höchsten Lebensgüter, stets einzustehen und mit Männerstolz vor Königsthronen sein Heiligthum und seine Ueberzeugung offen zu bekunden und seiner Familie und Gemeinde, dem Vaterlande und der Welt höchsten Lebensgenuss durch sein uneigennütziges Wirken zu verschaffen.

Nun das edelste Wirken und uneigennützigste Schaffen — das haben die vorzüglichsten Männer aller Zeiten anerkannt — ist unstreitig „der Jugend sich zuwenden, an der Verbesserung der Erziehung und des Unterrichts arbeiten, ganz besonders die Kinder zu braven, tüchtigen und charakterfesten Männern heranbilden helfen.“[111])

Und hierzu gelangen wir einzig und allein durch die sittlich-religiöse Erziehung, die wir den Kindern zukommen lassen, wie durch die Beobachtung der göttlichen Gebote, zu denen wir sie anhalten, was wiederum nicht anders erzielt werden kann als durch die Aneignung von Kenntnissen in unseren heiligen Urkunden.

bedeutet es: „vorzügliche Männer.“ Und ebenso lesen wir 4. Mos. 31, 3. החלצו מאתכם אנשי׳ לצבא Rüstet unter euch Männer zum Heere aus, wozu es im Midrasch Rabbah 28, 3. Pirschah 33 heisst: אנשים צדיקי׳, unter אנשי׳ haben wir „tugendhafte Männer“ zu verstehen.

[111]) Siehe Note VIII. und Neustadt. Bericht über die Jahre 1871/73, I. „Ueber die Wichtigkeit und pädagogische Bedeutung des hebräischen Unterrichts“ und III. „Unser Gottesdienst.“

Gross und wichtig ist dieser Unterricht. „Berühret meine Gesalbten nicht, thut nichts Böses meinen Propheten,“[112]) die Gesalbten sind die Schüler, die Propheten, das sind die Lehrer,[113]) die in ihrem hochwichtigen Vorhaben selbst zum Erbauen des heiligen Tempels nicht gestört werden dürfen.[114]) Weil nun dieser Unterricht so wichtig und für die Zukunft so schwerwiegend ist, nahm sich Rabbi Jeschua ben Levi kaum Zeit, sich gehörig anzuziehen, und Raba bar Rabh Huna kaum Zeit zum Frühstück, damit sie nur ihre Söhnchen selbst zur Schule führen könnten; und Rabbi Chija ben Abba wiederholte mit seinem Sohne in der Regel noch vor dem Frühstück, was er am vorhergehenden Tage mit ihm gelernt hatte und fügte sodann noch Neues hinzu (Kiduschin 30, a). Und was wird in Chetuboth 103 b von demselben R. Chija erzählt! Er säete Flachssaamen, flocht dann Netze daraus, fing mit denselben Hirsche, nährte vom Fleische derselben Waisenkinder, aus den Häuten verfertigte er Pergamentrollen, schrieb darauf die fünf Torahbücher für fünf Kinder auf, lehrte die sechs Mischnahbücher sechs Knaben, und diese mussten dann nach seiner Anordnung die kleineren Kinder unterrichten, um so die Torah zu erhalten und zu verbreiten in Israel. והיינו דאמר רבי כמה גדולי' מעשי חייא Hierauf sprach Rabbi (Jehuda ha Kadosch): Wie gross sind die Thaten des Chija!

Es ist betrübend zu sehen, wie das gegenwärtige Geschlecht Israels vollständig seiner Aufgabe sich unbewusst ist hinsichtlich der Aneignung von Torahkenntnissen, schmerzlich wahrzunehmen, dass die unbedeutendste Körperfertigkeit, ja sogar die für Leib und Geist noch so sehr verderblichen Vergnügungen dem so erhabenen Studium des Gotteswortes vorgezogen werden, haarsträubend, dass Väter und Mütter, die selbst noch in Frömmigkeit und Tugend aufgewachsen und das fromme Vorbild ihrer gottesfürchtigen Eltern fast das ganze Leben hindurch vor Augen haben, ihren Kindern alle möglichen Ergötzlichkeiten zu verschaffen suchen, nur keinen Sinn und kein Gefühl bekunden für die göttlichen Wissenschaften; und herzbrechend ist es zu sehen, dass Glaubensbrüder, die noch einen schönen Grad von religiös-

[112]) Ps. 105, 15 אל תגעו במשיחי ולנביאי אל תרעו

[113]) Tal. Sabbat 119 b. אל תגעו במשיחי אלו תנוקות של בית רבן ובנביאי אל תרעו אלו ת״ח

[114]) Das. אין מבטלין תנוקות של בית רבן אפילו לבנין בית המקדש

wissenschaftlicher Bildung in sich bewahren, den Werth der Torahkenntnisse weder zu schätzen noch zu würdigen wissen und mit nichts so undankbar sind gegen ihren himmlischen Wohlthäter als mit der eigenen und ihrer Kinder Vernachlässigung in der Torah.[115]) Und wenn meine Glaubensgenossen sonst so ruhmvoll sich auszeichnen in der Wohlthätigkeit, so ist doch der Sinn und das Gefühl für Unterstützung zur Errichtung und Erhaltung von Anstalten, wo unsere Kinder in diesem so durchaus nothwendigen Zweig des religiösen Wissens unterrichtet werden müssen, unserem jetzigen Geschlechte vollständig abhanden gekommen;[116]) und es droht uns eine Zeit heranzubrechen und mit derselben ein Geschlecht zu erstehen, von welchem die Schrift sagt: דור אביו יקלל ואת אמו לא יברך דור טהור בעיניו ומְצֹאתו לא רחץ, דור מה רמו עינו ועפעפיו ינשאו „Ein Geschlecht, das seinem Vater flucht und seine Mutter nicht segnet, ein Geschlecht, das in seinen Augen rein sich dünkt, aber von seiner

[115]) Ausgezeichnet spricht sich hierüber der in wahrhafter Frömmigkeit grau gewordene Nestor der jüdischen Kanzelberedsamkeit, Herr Salomon Plessner ז״ל in seinen Vorträgen S. 188 aus: „Ja, wenn du der heiligste Mann auf Erden bist, alle Religionsvorschriften durchforschest, alle Gebetbücher durchbetest: es ist damit nichts gewonnen, wenn du es so eingerichtet hast, dass deine Frömmigkeit mit dir abstirbt, wenn nach deinem Tode dein Haus abgerissen ist von Gott“ u. s. w.

[116]) Auch hier gilt das Sprichwort: „Keine Regel ohne Ausnahme,“ und machen einzelne Gemeinden, wie einzelne, ausgezeichnete Glaubensgenossen eine rühmliche Ausnahme. Doch traurig, traurig, dass es nur Ausnahmen giebt und dass die in unserer Zeit der grossen Bedürfnisse ohnehin bedeutend in Anspruch genommenen Mittel und Kräfte Einzelner noch mehr herangezogen, ja zur Beisteuer gleichsam herausgefordert werden. Unterlassen es die Gemeinde-Behörden das Löblichste für Israels Gegenwart und Zukunft zu fördern und zu stützen, so müssten in jeder Gemeinde mehrere Mitglieder, die Herz und Sinn für die Erhaltung der väterlichen Religion in sich bewahren, zusammentreten, und, wie sie für wissenschaftliche Ausbildung der Kinder Sorge tragen, ebenso und noch mehr Anstrengungen machen für die Herbeischaffung eines tüchtigen und gottesfürchtigen Lehrers für das hebräische Wissen ihrer Kinder, für einen Lehrer, der, wie der ר״מ״ב״ם lehrt, sein muss בעל יראה, מהיר לקרות ולדקדק vor Allem gottesfürchtig, ein geläufiger Kenner unserer heiligen Urkunden und tüchtig in der hebräischen Grammatik, um sie anzuwenden.

Unsauberkeit sich nicht (rein) waschen kann, ein Geschlecht, das hoch trägt seine Augen, welches jedoch seine Wimpern kaum erheben kann."[117])

Sage Niemand, ich lasse meinen Kindern an den von der öffentlichen Schule freien Tagen eine hebräische Stunde ertheilen. עת לעשות לד' הפרו תורתך So du eine von der sonstigen Zeit abgeknappte Stunde für Gottes Vaterwort festsetzest, und du diesen Gegenstand nicht eben so wichtig und nothwendig betrachtest, wie die täglichen Stunden für andere Wissenschaften, so zerstörst du deinem Kinde das wichtigste Gut der Torah und raubst ihm mit derselben das höchste Lebensglück.[118]) Sage auch Niemand, ich schicke meine Kinder in die Religionsschule.

Hören wir, was ein hochgeachteter Rabbiner von solchem Unterrichte schon von Mädchen sagt: „Und der Religionsunterricht, wie er gewöhnlich in Religionsschulen ertheilt wird, wie gar bald schwinden seine ohnehin matten Spuren, wenn die jüdische Jungfrau in den Wirrsal der Tagesliteratur tritt und da vor dem jedesmaligen Tagesgötzen anbetend niederkniet. Wie wird da der ohnehin wässerige Religionsunterricht aufgehen in die Fluth der neuesten Literatur-Erscheinungen!"[119]) Wenn dies der gottbegeisterte Rabbi von unsern Töchtern der Welt zuruft, was sollen wir erst sagen und klagen von unsern Söhnen, die solchen Religionsunterricht als ihren Lebensführer empfangen. —

Sehet euch doch um, was der katechetische Religionsunterricht mit allen seinen modernen Einrichtungen der Religionsschulen aus euren Kindern gemacht, und wozu sie die jüdische Jugend herangebildet haben? — Kein Einziger in diesen Pflanzstätten religiös (?) erzogene Israelite kann im Trauerjahre oder an Jahreszeitstagen für das Seelenheil seiner dahingeschiedenen Eltern im Gotteshause in vereinigter Glaubensgemeinde vorbetend vor Gott hintreten, kein Einziger irgend ein Kapitel aus unserer heiligen Schrift mit Accenten und Punctationen עם נגינות וטעמים mit Verständniss, nicht zu sagen mit dem Commentar Raschi, vortragen, kein Einziger irgend ein Gesetz דין

[117]) Spr. Sal. 30, 11, 12.
[118]) Ps. 119, 126.
[119]) Dr. Hildesheimer. Einladungsschrift zur Prüfung. Berlin 1871. S. 5.

in unserm Gesetzesbuch Schulchan Aruch oder ein פרק משניות (einen Abschnitt in unserer Mischnah) lesen, von einer, wenn auch nur geringfügigen Kenntniss von גמרא [Talmud] gar nicht einmal zu sprechen.

Nein, aus der ganzen Innigkeit unseres tiefbewegten Herzens für die Wichtigkeit des hebräischen Unterrichts rufen wir wiederum allen unsern Glaubensgenossen Worte eines in Israel hochgefeierten Rabbinen zu:

„Diese Himmelspflanze aber kann mit Nichten gedeihen auf dem unfruchtbaren Boden eines blossen Compendien-Unterrichts, kann nicht gedeihen durch Befruchtung aus den Cisternen und künstlich construirten Kanälchen von Katechismen und sogenannten Religionsbüchern, kann nimmer gedeihen in kurzer Zeit und thatlosem Zuwarten, nie und nimmermehr! Solch eine das Brod des zeitlichen und ewigen Lebens tragende Pflanze bedarf des gesegnetesten, die wahren Herzens- und Geistessäfte in sich bergenden Bodens der wahrhaft reichhaltigen Religionsliteratur, bedarf des mächtig sprudelnden Lebensbornes, eines entsprechenden Quellen-Studiums, entsprungen dem Hoch- und Urgebirge der geoffenbarten Lehre, bedarf der sorgsamsten Pflege und Aufmerksamkeit, frühzeitig begonnen und mehrjährig fortgesetzt. Solch ein gründlicher, umfassender, der lebenskräftigen Fortbildung fähiger Jugendunterricht, durch diesen allein vermag der Israelite die ihm so strenge gebotene Pflicht zu erfüllen, „sich auch im reiferen Alter, so oft es immer weltlicher Beruf gestattet, mit dem Torah-Studium zu beschäftigen, sich darin fortzubilden.“ [120])

Die erste Grundsäule, auf welcher die sittliche Welt ruht, ist die Torah.[121]) „Nur in dem Verluste der Wissenschaft, dass das Auge nicht mehr den Gehalt aufzufinden wüsste, die Lehre würde, „wie ein versiegeltes Buch,“ droht dem Judenthume Gefahr;

[120]) S. B. Bamberger, Districts-Rabbiner הי"ו. „Rechenschaftsbericht über die isr. Lehrerbildungsanstalt in Würzburg“ 1870 S. 5 u. 6: Ueber die übeln Folgen der Katechismen als Lehrmittel, wie über den verderblichen Nachtheil solchen Katechismus-Unterrichts siehe Note 9, wie selbst die berühmten Pädagogen Kampe und Niemeyer für christliche Kreise darüber dachten und schrieben, welche Ansichten wir noch vielfach vermehren könnten.

[121]) Aboth 1, 2.

der Verkündigung trübste ist: „Es wird verloren gehen die Weisheit seiner Weisen, und die Einsicht seiner Einsichtigen ist umhüllt.“ [122]) Wenn deiner Nation Verfall droht, ermanne dich und werde ihre Stütze. Wenn Menschenkinder sich zurückziehen vom Gottesworte, fasse du Muth, und halte du um so fester daran und bestrebe dich, nach Kräften dasselbe anderweitig zu befestigen, und du gleichst deinem Stammvater Abraham, der es zu seiner Zeit schon gethan und dafür Lohn für die edle That, selbst noch für die der vergangenen Geschlechter, von Gott empfing.[123])

Wir wissen es, lieber Leser, wenn du in unserer Zeit zum hebräischen Unterricht animiren, zum Torah-Studium anfeuern, zur Befolgung der Gottesgebote begeistern und zum Festhalten an der väterlichen Religion, wie zur Treue gegen Gott das jetzige Geschlecht entflammen werdest, dann wird man dich bemitleiden, belächeln, für einen Sonderling betrachten oder gar für einen Thoren halten. O, dann möge dich durchdringen das Geständniss jenes grossen Königs und Psalmsängers in Israel: אז לא אבוש בהביטי אל מצותיך „Was frage ich nach menschlicher Schmach, wenn ich auf Deine Gebote, o Gott, hinschaue“ und: ואדברה נגד מלכים ולא אבוש „Von Deinen Zeugnissen rede ich vor Königen und schäme mich deren nicht.“ [124])

Und dann bedenke, dass die ganze civilisirte Welt Trost, Tugend und Glückseligkeit aus deinen heiligen Schriften seit Tausenden von Jahren schöpft und zu schöpfen nicht aufhören wird, dass aus deiner Mutterreligion zwei grosse Töchterreligionen hervorgegangen sind, die mit uns nunmehr gemeinsam arbeiten an der sittlichen Vervollkommnung der Menschheit, und dass unsere Lehre schon seit Abrahams Zeiten bestimmt ist, mit ihren Segnungen die ganze Welt zu erfreuen und zu beglücken[125]), und endlich bedenke, wer an dem sittlichen Bau seines Nebenmenschen sich mühet, der Welt mehr Nutzen stiftet und Heil bereitet als

[122]) Frankel. Programm. Zur Eröffnung u. s. w. Breslau im August 1854 S. 43.

[123]) Jeruschalmi B'rachoth אם ראית ב"א — — אם נתרוקנא אוכחך עמוד וגוערה· שנתאחר מן התורה עמוד והחזיק בה ואתה מקבל שכר כלם· שכל הדורו' היו מכאיסין ובאין עד שבא אברהם אבינו וקיבל שכר כולם (אבו' ה'נ·)

[124]) Ps. 119, 6 u. 46.

[125]) 1. B. Mos. 12, 3.

alle Welteroberer trotz jeglichen Spottes und Hohnes, den man dafür erntet.[126])

Wir schliessen unsere Auseinandersetzungen mit einer Midrasch-Erklärung jenes Verses in den Klageliedern Jeremiä, der da lautet:

ויצא מבת ציון כל הדרה!

„Und weg ist aus Zion alle ihre Herrlichkeit."

כל הדרה אלו התינוקות, אמר ר' יהודה בא וראה כמה חביבין תנוקות לפני ה"ק"כ"ה, גלתה סנהדרין ולא גלתה שכינה עמהם, גלו משומרת ולא גלתה שכינה עמהם, וכין שגלו תנוקות גלתה שכינה עמהם הלא הוא דכתיב: עוללה הלכו שבי לפניצר, מיד: ויצא מבת ציון כל הדרה.

Unter dem Ausdruck „alle Herrlichkeit" sind die schulpflichtigen Kinder zu verstehen. Rabbi Jehudah lehrte: „Komm und überzeuge dich, wie theuer und werth diese Kinder vor Gott sind. Das Synedrium wurde aus Jerusalem vertrieben, und die Sch'chinah (Glorie) Gottes blieb dennoch daselbst; es wurden die wachhabenden Priester vertrieben, und die Herrlichkeit Gottes weilte noch immer in Jerusalem. Als aber die jungen Kinder vor des Drängers Gewalt aus der Gottesstadt in die Gefangenschaft geführt wurden, da heisst es: ויצא מבת ציון כל הדרה „und weg ist aus Zion alle ihre Herrlichkeit."[127])

Keine Macht, kein Ruhm, keine irdische Grösse, selbst auch nicht unsere eigne Frömmigkeit macht uns werthvoll in den Augen Gottes und der gesinnungstüchtigen und tugendhaften Menschen, sondern einzig und allein die gediegene sittlich-religiöse Erziehung, die wir unsern Kindern zu Theil werden lassen durch Aneignung von religiösen Kenntnissen, durch gründliches Wissen unserer heiligen Urkunden, wie durch Fördern des Wissens überhaupt und der Religionswissenschaften in's Besondere, namentlich במקום שאין אנשים, wenn wir an einem Orte weilen,

[126]) „Ehrliche יהודים und ehrlich gebildete, junge Männer zu erziehen, das ist und bleibt meine Devise, und ist es mir nach wie vor sehr gleichgültig, ob der Stolz und Hochmuth die Nase darüber rümpft oder nicht." Dr. J. Hildesheimer. . Dritter Bericht über die Rabbinatsschule zu Eisenstadt S. 9.

„Verlangt ein Lehrer jetzt verdienten Dank zu haben,
Der suche schwarzen Schnee und fange weisse Raben."

C. Gryphius. Epigramme.

[127]) Midrasch Ëcha Rabbathi 65.

wo keine Männer sind, die Herz und Sinn für die väterliche Religion haben, השתדל להיות איש dann bestrebe du dich ein Mann zu sein, um für diese höchsten Lebensgüter stets einstehen zu können, ein Mann des Strebens und Schaffens für dein vorzüglichstes Erbtheil, ein Mann des Wirkens für dein Vaterland, ein Mann des Ringens und Kämpfens für das Wohl der Menschheit; dadurch befördert man die Erfüllung der Verheissung: כי מלאה הארץ דעה את ד' כמים לים מכסים „Erkenntniss Gottes wird dann die Erde füllen, wie Wasser den Meeresgrund bedecken,“ [128]) dadurch beschleunigt man die Zeit der innigsten Menschenliebe, der gegenseitigen Zuneigung, die Zeit, in der weder Kummer noch Thränen mehr stattfinden werden; vielmehr wird Gott dann „die Thräne von jeglichem Angesicht wischen“ [129]) ומחה ד' דמעה מעל כל פנים und ewiges Glück und Heil die ganze Menschheit erfüllen, und es bewährt sich das Prophetenwort: וישבו איש תחת גפנו ותחת תאנתו ואין מחריד כיפי ד' דבר „Ungestört wird dann Jeder unter seinem Weinstock und Feigenbaum wohnen, denn der Ewige verheisst es.“ [130])

[128]) Jes. 11, 9.
[129]) Jes. 25, 8.
[130]) Jes. 4, 4.

Note I.

Zunz. Zur Geschichte und Literatur S. 24—25: Die dritte Epoche ist die Zeugin der Niederlagen, welche Rom und Christenthum dem jüdischen Sein beigebracht, nicht aber dem Judenthum. Die Tempel von Zeus verfielen, nicht die des Gottes Abrahams, welches die Herzen seiner Bekenner waren; dort blieb die Religion ein geborgenes, kein versteinertes Pompeji. Aber der Kampf gegen die Uebermacht drückte sich in die geistigen Erzeugnisse tief ein. Philosophie und Poesie waren auf lange Zeit gewichen; dafür wurden Mischnah, Talmud, Hagadah in Schule und Synagoge kräftig, und ein kirchliches Leben begann sich auszubilden. Meir, Jehuda ha Nasi, Chija, Jochanan, Samuel, Rab und viele Andere sind die Träger jener Thätigkeit, die in Galiläa, Syrien und verschiedenen Städten am Euphrath ihren vornehmsten Platz hatte. Mit der vierten Epoche wurde die Gemara vollendet, und für die jetzt weithin zerstreuten Juden ein fester Kalender eingerichtet. Einige Väter der Kirche wandten sich wieder dem Hebräischen zu — um die Juden besser widerlegen zu können. Der Mittelpunkt des nationalen Wissens ist Sura und sein bedeutendster Repräsentant R. Asche, der a. 427 daselbst gestorben.

Frankel דרכי המשנה S. 15.

אבל ד׳ השאיר שאריח לעמו בבתי הכנסיות אשר הוקבעו על ידי החכמי׳ הגדולי׳ אשר קמו לנס עמם יותר מכל המלכים. כי לא בכח ולא בחיל עמדו לעזרה כי אם ברוח ד׳ והאמינו תחת דגל התורה הנכשלים והמסורי׳; ואף כי יצא מבת ציון כל הדרה הדר ישראל וגאונו נשאר ביד החכמים אשר מסרו נפשם על התורה ויעשו הנדחי׳ בקצוי הארץ לעם אחד מאז ועד עתה.

Note II.

Die Bibel von Christian Carl Josias Bunsen, I. Theil. Einleitung. Erstes Hauptstück. LXVIII. Ja, können sich die Geistlichkeitskirchen von Byzanz und Rom mit den Juden messen? Stellen sie sich nicht vielmehr auf die Seite der Heiden und Muhamedaner, wenn sie das Wort des lebendigen Geistes an todte Sprache binden, und so, und noch dazu mit widergeistlichen Mitteln und schmählicher Unwissenheit dem göttlichen Geiste entgegentreten, welcher dasselbe in verständlichen Worten eingegeben?

Anders die Juden, bereits vor fast 22 Jahrhunderten, und zwar mit gleicher Gesinnung in Alexandrien und in dem eifersüchtig auf örtliche Einheit und Heiligkeit haltenden Jerusalem! Dadurch ward von diesem merkwürdigen Volke ein schönes Zeugniss abgelegt für den Geist, und zugleich ein weltgeschichtliches Werk gestiftet. Die heil. Urkunden des edelsten und göttlich gelehrten Semitischen Stammes wurden übertragen in das Weltorgan des Alterthums. Die Sprache der Weltbeherrscher, die Sprache des Verkehrs Asiens und Europas, die Umgangssprache des gesammten spätern Weltreichs der Römer wurde so die Trägerin der Religion des Geistes nicht allein in den Provinzen, sondern auch in der Hauptstadt der Welt selbst.

Auch das vernünftige und von wahrer Ehrfurcht zeugende Werk der Makkabäerzeit, die mündliche Verdolmetschung des heil. Textes in die neue Landessprache beim Vorlesen blieb nicht ohne dauernde Wirkung. Hillel, ein grosser Schriftgelehrter, welcher kurz vor Christus blühte, Gamaliels Grossvater, gründete nach glaubhafter Ueberlieferung eine Schule der Auslegung, von welcher die Anfänge der chaldäischen Umschreibung des Textes des Pentateuchs ausgingen, und woran sich eine Dolmetschung der Propheten im ausgedehnten Sinne des Wortes anschloss: Werke, von welchen wir bald weiter zu reden haben werden.

Note III.

Die Thätigkeit der Seele, welche wir Gedächtniss nennen, hat ferner mit anderen geistigen Kräften auch dies gemein, dass sie durch den Gebrauch erstarkt. Wir brauchen daher kaum an jene geschichtlichen Beweise zu erinnern, die schon aus dem Alterthum her in dieser Beziehung eine gewisse Berühmtheit erlangt haben, wie an den Mithridates, der zweiundzwanzig Sprachen sprechen konnte oder an den Crassus, der als Statthalter von Asien jedem bei ihm Recht Suchenden in demjenigen griechischen Dialekt antwortete, in dem er die Klage anbrachte oder an den Cyrus, der die Namen aller seiner Soldaten auswendig gewusst haben soll. Es liegen bis in die neueste Zeit historische Zeugnisse von der ausserordentlichen Kraft des Gedächtnisses vor. Immer aber ward sie nur durch Uebung gewonnen.

Borman. Schul- u. Unterrichtskunde. 1858. S. 70.

Note IVa.

Wir können nicht unterlassen, aus Tal. Ërubin 54b. von der dort erzählten Geduld des Rabbi Perida hier Mittheilung zu machen.

Rabbi Perida hatte einen Schüler, dem er die vorgetragene Lehre gewöhnlich vierhundertmal wiederholen musste. Eines Tages hatte der Rabbi in anderweitiger Pflichterfüllung auszugehen und trug seinem Schüler, wie immer vierhundertmal die Lection vor; aber trotz der Anstrengung des Lehrers verstand der Schüler die Lehre dennoch nicht. Erstaunt über diesen Vorfall, fragte der Meister nach dem Grunde des diesmaligen Nichtwissens, und es antwortete der Schüler: Der Gedanke, dass Ihr bald von mir gehen werdet, hat mir derart meine Sinne geraubt, dass ich gar keine Fassungskraft mehr für Eure Lehre besass. Gut, sagte der Meister, so beginnen wir wieder von vorn; und er wiederholte den Torahinhalt wieder vierhundertmal. Da liess sich eine göttliche Stimme vernehmen, die dem Rabbi Perida zurief: Sind dir vierhundert Jahre Lebenszeit willkommener, als deine und deines Zeitalters Glückseligkeit? Und der Rabbi antwortete: Ich ziehe die ewige Glückseligkeit für mich, wie für mein Zeitalter vor. אמר לפן ה״קב״ה הנו לו וו וו Da antwortete der Allheilige, gelobt sei Er, ihm: „Du bist das Eine, wie das Andere werth; du sollst Beides haben.“

Note IV b.

Körner, Friedrich, Prof. Das Werden und Wachsen des menschlichen Geistes. Bd. I. (Jena 1869) S. 131.

„Vor Schreck und Freude kann man zittern, weil uns unerwartete Eindrücke so willenlos machen, dass wir nicht mehr Herr der Muskeln sind. So bekannt also die Wechselwirkung zwischen Leib und Seele ist, so wird es doch so wenig beachtet. Man richtet Schulhäuser und Schulzimmer gesundheits-[1]) und unterrichtswidrig ein, verlegt Unterrichts-, Schreib- und Gesangstunden auf unpassende Zeit, man schlägt die Kinder und verlangt, dass sie nicht schreien sollen; man ängstigt sie durch Drohungen und wundert sich, wenn sie aus der Schule laufen oder durch Lug und Trug sich der Strafe zu entziehen suchen. Das nur sinnlich denkende Kind soll sich Gott als allmächtig, allweise und allgütig vorstellen, der durch ein Wort die Welt schuf;[2]) der Stunden lang im dumpfen Zimmer eingesperrte Knabe soll stets straff sitzen und aufmerksam sein, der zum Hungern verurtheilte Nachlässige soll ein Strafpensum lernen, der am heissen Ofen Sitzende soll eben so geistig frisch bleiben wie der, welcher neben dem kühlen Fenster seinen Platz hat; das Mädchen soll sich für Kriege und Schlachten ebenso interessiren, wie der Knabe;[3]) und welches die Sorglosigkeiten alle sind, die man sich der Jugend gegenüber erlaubt, weil man den Schaden nicht handgreiflich nachweisen kann, welchen man anrichtet. Wohl verlieren die Kinder die rothen Wangen und die frische Farbe, wenn sie einige Wochen die Schule besucht haben; aber man bemerkt dies nicht, weil es nicht plötzlich eintritt. Ein verdriesslich eintretender Lehrer, ein mürrischer Vortrag werden die ganze Klasse verstimmen, weil der Anblick und das Zuhören sympathisch eine Verstimmung des eignen Gemüths hervorrufen. Solche Lehrer klagen freilich am lautesten über die ungezogene, lernfaule Jugend; aber sie sollten nur sich selbst bessern, so würden sie auch bessere Schüler haben. Wer daher ein wachsames Auge für die leiblichen Bedürfnisse der Schüler hat, wird sich viele Erscheinungen erklären können, wird human urtheilen und Erspriessliches leisten.

[1]) Diesen Uebeln vorzubeugen sollten die Staatsbehörden in unserer, ohnehin von Cholera und ansteckenden Krankheiten aller Art schwer heimgesuchten, Zeit mehr denn sonst ein wachsameres Auge auf so viele Privatlehranstalten richten, wo zahlreiche Kinder in enge Zimmer eingepfercht werden. Der Verfasser.

[2]) In den seit mehreren Decennien erschienenen Katechismen und Religionsbüchern für die israelitische Jugend spielen die Lehren über Gott und dessen Eigenschaften, wie die Lehre über die Unsterblichkeit der menschlichen Seele die Hauptrollen. Wie wahr und vortrefflich lehren unsere Weisen: כתיב :ואותי עזבו ואת תורתי לא שמרו הלואי אותי עזבו ׳ ותורתי שמרו (Psichtah, Midrasch Echa Rabbathi S. 50b.) D. V.

[3]) Und dennoch bildet dieser Zweig des Unterrichts fast in allen Töchterschulen den Haupttheil des Geschichtsunterrichts. D. V.

Note V.

Wollten wir all die herrlichen Stellen aus den Schriften der uns bekannt gewordenen Pädagogen über Geduld, Liebe und Freundlichkeit zu den Kindern hierher stellen, so könnten wir hiervon allein schon unendlich viele Bogen füllen. Doch sei genug, wenn wir wenigstens einige Notizen hier her setzen.

v. Denzel sagt: „Freude an den Kindern, das Gernsein in ihrem Umgange, das frohe Eingehen in ihre kindlichen Empfindungen, Gedanken, Bestrebungen und Spiele ist ein Haupterforderniss, wenn man auf den kindlichen Geist mit Erfolg wirken will. Das religiös-sittliche Leben und Wirken des Lehrers unter den Kindern, seine väterliche Liebe gegen sie, sein fühlbarer, uneigennütziger Eifer, sie zu guten, Gott wohlgefälligen Menschen heranzuziehen, das, das ist die Hauptsache, das wirkt aufs Herz und ergreift das Herz und macht es warm und stark für Alles, was recht und gut ist!“

v. Denzel, Einleitung etc. 2. Thl. 1. Abschnitt § 26.

In **Friedrich Fricke's** Methodik S. 191 „Religionsunterricht“ heisst es: „Aber es müssen auch alle Empfindungen verhütet werden, die sich mit dem liebevollen Geiste der Religion nicht vertragen. Wenn es gleich die Würde derselben erfordert, dass der Lehrer den Ernst beobachte, der die Gemüther vor Leichtsinn bewahrt, alles Lächerliche in Ausdrücken und Beispielen vermeide: so sei er doch in diesen Stunden nicht unfreundlich, damit das Herzliche des Vortrages nicht verloren gehe, strafe, wo möglich, während desselben nicht und bringe das Unangenehme, was etwa vorgefallen ist, nicht eher in Anregung als nach geendigter Religionsstunde.“

Ganz in demselben Sinne und Geiste sprechen sich aus: Zerrenner, „Grundsätze“ S. 503—520; Schwarz-Curtmann, Thl. I, S. 20, Thl. II, S. 188. „Freundlichkeit des Unterrichts“ u. Thl. III, S. 226. „Der Religionsunterricht“; Kruse, „Schuldisciplin“ S. 40; Borman, „Schul- und Unterrichtskunde“ S. 80 und noch viele Andere mehr.

Ueber die Geduld des Lehrers heisst es bei **Rückert**, „Weisheit des Brahmanen“ IX. Buch, 17:

„Soll tragen mit Geduld dein Lehrling Lernbeschwerden,
„So musst du, Lehrer, selbst nicht ungeduldig werden.
„Denn Schweres hat zu thun der Lehrling, wie der Lehrer,
„Das leichter durch Geduld, durch Ungeduld wird schwerer.“

Note VI a.

Schwarz-Curtmann, Lehrbuch etc., fünfte Aufl. Thl. I, S. 223—224 „Die Gottesfurcht in der Erziehung“:

„So wie die Furcht des Herrn überhaupt der Weisheit Anfang ist, so wird sie es auch wohl in der Erziehung sein. Ein gottesfürchtiger

Erzieher hat durch diese Verfassung seines Gemüthes schon einen grossen Vorzug vor jedem anderen, er hat dadurch den besten Beistand für seine Vernunft, er ist moralisch frei. Doch noch wichtiger ist die Beziehung auf Gott bei jeder einzelnen Erziehungs-Handlung, weil dieselbe nun nicht mehr als eine willkührliche, von dem Erzieher aus diesen oder jenen Motiven unternommene, sondern als der Vollzug eines göttlichen Gesetzes erscheint. Der Erzieher kann mit ganz anderer Energie und Sicherheit auftreten, wenn er nicht in seinem eigenen, sondern im Namen Gottes lehrt, warnt, straft, versagt, befiehlt oder räth. Das heisst nun nicht, dass er sich in jedem Augenblicke als einen Beauftragten Gottes hinstellen, oder statt pädagogische Mittel anzuwenden, mit ewiger Verdammniss drohen, wohl gar das Kind in religiöse Unduldsamkeit heranziehen soll. Das ist eben nicht die rechte Gottesfurcht, und nicht diejenige, welche von einem helldenkenden Zögling respectirt wird. Vielmehr muss die Gottesfurcht mehr durchleuchten und empfunden werden, als sich breit machen, der Zögling muss fühlen, dass sein Erzieher gleich ihm einem höhern Geiste gehorcht und von diesem zu seiner erziehlichen Thätigkeit begeistert wird."

Note VI b.

„Man sagt, Newton, der jedes Mal sein Haupt entblösste, wenn der grosse Name „Gott" genannt wurde, wäre ohne Worte ein Religionslehrer für die Kinder geworden. Wie ist dies nicht eine Aufforderung für den Jugendbildner, auch die äussern Gebräuche seines Bekenntnisses gehörig zu beobachten, damit er keines derjenigen ärgere, die noch so sehr an äussern Eindrücken haften und an die Anschauung ihre höheren Reflexionen knüpfen! So sagt auch ein neuerer Pädagog: „Auch die äusserlichen Gebräuche seien dem Lehrer ehrwürdig, das Aeussere muss sein, es ist die Leiter zum Himmel, dadurch wird das Innere, der fromme Tugendsinn befördert." [1])

Hofheimer. Beantwortung etc. 1847, S. 125.

Note VI c.

Dinter (Schullehrer-Bibel) in seiner „Zugabe zu Daniel" S. 179 sagt zu Cap. 12, 3:

„Diesen Vers empfehle ich dir, lieber Lehrer, nicht um deiner Kinder Willen, sondern zur Erbauung für dich selbst. Lerne hier, was du zu thun, und was du zu hoffen hast. Natürlich kann ich dir hier nicht eine Predigt halten, sondern nur Andeutungen darbieten.

Zur Gerechtigkeit sollst du deine Schüler leiten! Gottgefällige Tugend, sittliche Güte gegründet auf Religiosität, das ist die Gerechtigkeit, die das Ziel deines Wirkens sein soll. Begrabe also ja nicht etwa in deiner Schule die Religion und Moral unter den Schutt der Nebenkenntnisse. Wenn dein Kind den Schmetterling für einen Vogel ansieht

[1]) Münch, Vademecum, Augsburg 1836, S. 304.

und den Berg Atlas in Island sucht, das ist nicht fein; aber wenn es Gott für unbarmherzig ansieht oder nicht weiss, wo die Grenze zwischen Geiz und Sparsamkeit liegt, das ist schlimmer u. s. w. u. s. w.

Thust du dies redlich an Allen, die Gott, Vaterland u. s. w. dir anvertrauen, so leuchtest du wie des Himmels Glanz! Du bist einer der ehrwürdigsten, der nützlichen Menschen. Du segnest Welt, Nachwelt, Himmel. Du bist selig im Gefühl deiner Würde vor Gott, dessen Werk du treibst, vor Menschen, die oft stolz auf dich herabsehen und doch — mehr sich als den Brüdern leben. Die Freude strahlt wie Himmelsglanz aus deinem Auge, deinem Herzen, wenn du deiner Kinder Tugenden siehst und im Odem ihrer Liebe wandelst. Du strahlst wie die Sterne immer und ewiglich, wenn du vom Himmel herabsiehst, und — dort steht ein gefühlvoller Jüngling an deinem Hügel, sprechend: Gott, Dank dir, dass du mir den zum Lehrer gabst. Er führte mich zur Gerechtigkeit. Wahrlich diese Seeligkeit ist es werth, dass wir nach ihr streben!

Note VII.

Wir haben in unserer mehrfach erwähnten Schrift: „Die Gottes- und Unsterblichkeitslehre“ (Leipzig, Oskar Leiner) wissenschaftlich zu constatiren versucht, „dass die Lehren des Heidenthums ihren Gottesbegriff zu einem der Art getrübten und zu einem so gearteten gestalteten, dass er als unfähig sich zeigte, das sittliche Leben vor Verkümmerung und schliesslichem Verfalle zu schützen.“ (Das. S. 45.) Ganz dasselbe gilt auch von ihren Vorstellungen über die menschliche Seele nach dem Tode des Menschen. „Wo kein persönlicher Schöpfer und Erhalter der Welt, sondern lediglich das ewige Entstehen und Vergehen als das einzig göttliche Princip gedacht wird, die Welt also ohne Anfang und ohne Ende ist, wie Empedokles sagt: „Kein Gott hat die Welt gemacht, auch der Sterblichen Keiner, sondern sie war immer“, da geht die persönliche Unsterblichkeit in der allgemeinen Verwandlung, in den ewigen Kreislauf unter, in der perpetua rerum permutatio in orbem, wonach Wasser in Luft, Erde in Wasser, Luft in Äther, Feuer in Luft, Stein in Metall u. s. w. sich verwandelt. Hier gilt also nur die materielle Zusammensetzung, die mit dem individuellen Leben zerfällt, um einer andern Zusammensetzung Platz zu machen“ u. s. w. (das. S. 45.)

„Aber die Unsterblichkeit, welche die Religion lehrt, ist doch eine andere als das Aufgehen in die Materie. Wir verstehen unter Tod gerade umgekehrt das Verlassen der Natur und die Rückkehr zu Gott, und wir beginnen demgemäss mit dem Tode erst das rechte und wahre Leben.“ (S. 46 das. Auch ist die Anmerkung das. nachzulesen.)

Mit vielem Vergnügen und wahrhaftiger Freude haben wir die Uebereinstimmung dieser von uns erörterten Ideen in den uns vorliegenden Abhandlungen der Jahresberichte Ostern 1871/73 der Herren Directoren Heine und Reisacker wissenschaftlich begründet gelesen.

„S. 20 der gediegenen Abhandlung des Herrn Dr. J. F. Schultze: „Die Tarquinischen Könige in Rom“ im Berichte des Herrn Director Dr. Heine heisst es:

„Als schönste Frucht des neuen Geistes, welcher den verjüngten Staat zu durchwehen begann, entstand der Bau des capitolinischen Tempels, zu dessen Aufführung man schon der Hilfe fremder Werkmeister und zwar etruskischer, wie Livius sagt, nöthig hatte. In diesen Tempel setzten die Römer das erste Bildniss eines Gottes, nachdem sie bis dahin, 170 Jahre seit der Erbauung der Stadt, den Göttern nur in Gestalt von Symbolen, z. B. Steinen, Speeren, dem Feuer, ihre Verehrung gezollt hatten. Somit geben sie die uralte Vorstellung, wonach sie in den Göttern rein abstracte Wesenheiten erblickten, auf und nähern sich dem ihnen ursprünglich ganz fremden hellenischen Anthropomorphismus, welcher von jetzt an immer mehr Boden gewinnt. Tarquinius Priscus liess nämlich eine thönerne und bemalte Statue des Jupiter bei einem etruskischen Bildner anfertigen, um sie in den von ihm begonnenen Tempel zu stellen“ u. s. w.

Wenn wir uns vergegenwärtigen, dass das Wirken des Tarquinius Priscus, der den Bau des capitolinischen Tempels begann, und das des Tarquinius Superbus, der ihn vollendete, so wie das Setzen dieses Gottes in den Tempel in dieselbe Zeit eines Serubabel fiel, der die gefangenen Juden aus Babylon nach Jerusalem zurückführte, in eine Zeit fiel, wo die „Heilige Schrift“ der Juden beinahe schon zum Abschluss gediehen war, wenn man dies erwägt, so können wir uns einen recht lebendigen Begriff von der trüben Ansicht der heidnischen Gottes- und Unsterblichkeitsanschauung machen.

Mit Recht sagt daher Dr. Ant. Jos. Reisacker, der Director des Matthias-Gymnasiums in seiner ebenso gediegenen, wie vortrefflichen Abhandlung: „Horaz in seinem Verhältniss zu Lucrez und in seiner kulturgeschichtlichen Bedeutung.“ S. XXVI:

„Zur Beschwichtigung und Stillung der aus dem innersten Wesen des Menschen entspringenden Unruhe des Fürchtens und Hoffens hatte das heidnische Alterthum überhaupt keine ausreichend wirksamen ethischen und religiösen Mittel. Abgesehen von tieferen Ahnungen einzelner erleuchteter Denker und Dichter, und abgesehen von den Tröstungen des Schauens in den Mysterien fehlte ihm die einzig beruhigende und beseligende Gewissheit des Glaubens an ein wahrhaftes persönliches Fortleben des Einzelnen und an ein das Thun und die Geschicke der Menschen auch nach dem Tode in Liebe und Gerechtigkeit ausgleichendes Walten der Gottheit. Die volksthümlichen Vorstellungen vom Reiche der Schatten enthielten nur schwache Beziehungen zu künftiger Vergeltung und das natürliche Grauen vor dem Tode wurde vorwiegend durch düstere und schreckhafte Bilder genährt. Wie die Mythen der Götter, so verfielen nun in den Zeiten der Aufklärung auch die Vor-

stellungen und Dichtungen von der Welt der Schatten, der Zersetzung und Auflösung" u. s. w.

Es ist ein erhabener Gedanke und ebenso ein erhebendes Bewusstsein, zu wissen, dass in dem einen Punkte von der Nichtigkeit der Lehre über Gott und Unsterblichkeit und in der mangelnden Sittlichkeit des Heidenthums, der Director des katholischen Gymnasiums, wie der evangelische Gymnasial-Lehrer Dr. Schultze des Maria-Magdalenen-Gymnasiums mit dem jüdischen Prediger übereinstimmen. Wir haben es ja längstens S. 46 unserer „Gottes- und Unsterblichkeitslehre" ausgesprochen: „Für eine solche heidnische Ansicht existirt die ganze Natur nicht als der Ausdruck des göttlichen Willens, als der bewusste Endzweck der Schöpfung, sondern nur als einziger, sich selbst genügender Mischungs- und Verwandlungsprozess, innerhalb dessen das Lebendige nur so lange Bedeutung hat, als es lebt, mit dem Tode aber vollständig in die Natur zurückkehrt."

Wie ganz anders belehrt uns unsere gemeinsame „Heilige Schrift", beinah zwei Jahrtausende vor dem capitolinischen Tempel zu Rom über den Zweck, das Ziel und die Bestimmung des Menschen!

Unsere Torah ist es ja, die uns nicht nur den Glauben an den einig-einzigen, ewigen, rein-geistigen und höchstvollkommenen Gott an's Herz legt[1]) und uns jede menschliche Vorstellung von ihm und über ihn strengstens verbietet,[2]) die uns nicht nur Gott als den zärtlich liebenden Vater[3]) und als Allbarmherzigen und Allgnädigen[4]) lehrt, sondern uns ja auch über des Menschen Bestimmung und Beruf dahin Aufschluss giebt, dass sie lehrt, dass der Mensch seiner Vergänglichkeit nach aus dem Irdischen gebildet ויצר ד' אלקים את האדם עפר מן האדמה[5]), seiner Unvergänglichkeit zufolge aber mit einer unsterblichen Seele des Lebens versehen sei ויפח באפיו נשמת חיים[6]). So sind wir als Ebenbild Gottes geschaffen ויברא אלקים את האדם בצלמו[7]), berufen heilig zu werden, wie Gott heilig ist קדושים תהיו כי קדוש אני ד' ונו'[8]) und bestimmt zum ewigen Leben ואתם הדבקים בד' אלקיכם חיים כלכם היום[9]), wie auch unsere Weisen lehren: „Bereite dich im Vorhause wohl vor, damit du in den Palast eingelassen werdest"[10]), um mit all den vorangegangenen Reinen und Heiligen von Gottes Vater-

[1]) 5. Mos. 6, 4; das. 4, 39. Ps. 102, 26—28. Mal. 3, 6. 5. Mos. 4, 15. Ps. 106, 2.
[2]) 2. Mos. 20, 4.
[3]) 5. Mos. 32, 6. Jes. 63, 16.
[4]) 2. Mos. 34, 6.
[5]) Gen. 2, 7.
[6]) Das. u. Nischmath Chajim I.
[7]) Gen. 1, 27; Maim. Jesodë ha Tora 8 u. More N'bochim 1, 1.
[8]) Lev. 19. 2.
[9]) Deut. 4, 4. Nischmath Chajim III u. IX; Lev. 18, 5. Deut. 33, 6 u. Onkelos zu diesen Stellen. Ickarim XL. Emunoth w Dëoth IX 8; Kusari I, 115, aber auch Gen. 2, 7 nebst Nachmainides zur Stelle.
[10]) Aboth 3, 21.

armen empfangen zu werden כל קדושיו בידיך [1]), den Engeln gleich dem höchsten nachzuwandeln והם תכו לרגליך [2]), um mit ihnen vereint sich zu ergötzen an seinem Worte ישא מדבריהיך [3]) und zu leben ein Leben der reinsten Wonne und Glückseligkeit נעימות בימינך נצח [4])

Sind wir nun alle von der Wahrheit dieser Gotteslehre überzeugt, und beherzigen wir noch das, von dem Rector der katholischen Mittelschule, Herrn Dr. Höhnen, S. 13 seiner vortrefflichen, oben mehrfach erwähnten Abhandlung von Spilleke angeführte Wort: „dass nämlich der Knabe und Jüngling nicht für seinen künftigen Beruf gebildet werden könne, ohne zugleich wahrhaft zum Menschen gebildet zu werden", so haben wir Lehrer aller Confessionen uns selbst den Weg gebahnt, den wir zu betreten haben, den Weg, den uns der Grossmeister der Pädagogik, Pestalozzi, längstens in den Worten gezeigt: „Soll, sprach er in tausend Weisen, dem armen Volke, soll der Menschheit geholfen werden: es kann nur auf dem naturgemässen Wege der sittlich religiösen, intellectuellen und zu selbstthätiger Arbeit uns anhaltenden Erziehung und Bildung geschehen, (Siehe auch: Neustadt 5. u. 6. Bericht 1871—73 I.)

Note VIII.

Prof. **Körner**, Das Werden und Wachsen des menschlichen Geistes, Bd. I. S. 34 das. heisst es: Schulz-Schultzenstein (Physiologie der Verjüngung des Lebens. Berlin 1867) sagt:

„Der Geist als lebendes Wesen lässt sich nur mit der lebenden Natur in einen wissenschaftlichen Zusammenhang bringen. Zum lebendigen Glauben an einen lebendigen Gott gehört also auch eine Wissenschaft des lebendigen Menschen. Die chemische Nahrungsmittellehre ist deshalb verfehlt, weil sie den Menschen nur als Maschine betrachtet, nicht als lebendigen Organismus, der seinen eigenen Gesetzen gehorcht. Lebensmittel sind nur Lebensbedingungen, welche das Leben sich assimilirt; sie sind nicht das Leben selbst, sondern dieses bedient sich ihrer als Mittel zur Selbsterhaltung. Gegen ungeeignete Stoffe verhält sich das Leben daher abwährend. — Electricität entwickelt sich am stärksten in faulenden Stoffen, in gepökeltem Fleisch, eingesalzenen Heringen, ausgeschnittenen Muskeln und in Geschwüren. Der electrische Muskelstrom ist nur ein Salzwasserstrom. Der Mensch muss solche Lebensculturideen finden, wodurch er sich gegen die Aussenwelt erhalten und die Aussenwelt zu beherrschen und zu verarbeiten im Stande ist. — Das Leben ist

[1]) Deut. 33, 3 und Raschi z. St. נפשות הצדיקים גנוזות אתו
[2]) Das. u. Raschi z. St.
[3]) Das. u. Tal. B'rachoth 17 a.
[4]) Ps. 16, 11 u. 73, 24. Neustadt. Zweiter Jahresbericht. 1869. S. 15.

als das Absolute zu setzen, welches seine Ewigkeit in der Verjüngung hat. Nur das Leben ist das wahre Leben. Die Lebensthätigkeiten haben den Zweck der Selbsterhältung; ihr bewegendes und belebendes Princip ist die Verjüngung, welche sich in den Fluss der Verjüngungsacte von Aufleben und Ableben, von Neubildung und Mauser zeigt, die Verjüngung ist der wahre Charakter des Lebens, in ihr hat es seine Ewigkeit und Unendlichkeit. Die Aussenwelt ist in der Gewalt des Menschen, er passt sich ihr an und benutzt sie für seine Zwecke, er assimilirt Luft, Wasser und Nahrung und erhält sich dadurch; aber nicht beherrschen diese Stoffe ihn und bedingen sein Wesen."

Diese kurze Uebersicht zeigt deutlich, dass man den materiellen Einflüssen des Leibes auf den Geist ihr Recht zugestehen muss, aber noch ist nicht bewiesen, dass unser geistiges Leben ein Erzeugniss chemischer und physikalischer Processe ist. Diese wirken in den Mineralien, in Pflanzen und Thieren, und doch erzeugen sie dort keine Gedanken und Ideen. Mithin muss der Mensch doch noch Etwas besitzen, was wir Geist nennen, jene unerklärbare Schöpferkraft, die sich mit Hilfe materieller Mittel entwickelt, der Materie widersteht, sie leitet und beherrscht, und das Bedürfniss in sich trägt, in der materiellen Welt eine geistige zu schaffen, Staat, Religion, Kunst und Wissenschaft zu Lebenszwecken zu erheben und in ihnen die wahre Befriedigung, die wahre ewige Heimath des Menschengeistes zu suchen. Weil der Mensch Geist ist, so besitzt er allein die Fähigkeit und den Drang, den Begriff Gottes zu denken und zur Aufgabe seiner tausendjährigen Geschichtsentwicklung zu machen. Die Nahrung blieb im Ganzen dieselbe, und doch wurden Völker ganz andere unter dem Einflusse der Kultur.

Note IX.

I. D. August Hermann Niemeyers „Handbuch für christliche Religionslehrer" S. 209.

§ 109.

2. Unbequemlichkeit der gewöhnlichen Lehrbücher.

„Hierzu kommt 2) die Unbequemlichkeit der Lehrbücher oder sogenannten Katechismen und Heilsordnungen, welche zum Theil mit der Bibel gleiches Ansehen in vielen Städten und Ländern bekommen haben, und — ohnerachtet an sich der Vortheil eines Leitfadens, den auch Katechumenen selbst in Händen haben, unverkennbar ist, doch, wie sie grösstentheils beschaffen sind, sich weder durch Leichtigkeit für das Fassungsvermögen noch durch Rücksicht auf das Bedürfniss der Zeit und die künftige Bestimmung der Lernenden empfehlen."

II. J. H. Campe. „Allgemeine Revision des gesammten Schul- und Erziehungswesens." Vierter Theil 1785. S. 182.

„Und leider! giebt es viele der verdorbenen Kinder. Der Unterricht in der Religion, wie er Gang und Gebe ist, das Auswendiglernen des Katechismus und einer Menge biblischer Sprüche kann wahrlich nicht das Herz mit Empfindung beleben. Die Eintönigkeit dieses Unterrichts, die Beschwerde des Memorirens, wobei kein Wort ungestraft verändert oder versetzt werden darf, der gänzliche Mangel an Nahrung für die Seele muss fast nothwendig Ermüdung und Widerwillen erzeugen und erzeugt ihn nur allzuhäufig. Man sehe die Sinnlosigkeit der Katechumenen, wenn sie aus dem Unterrichte kommen. Will man die Ursache davon wissen? ‚So wohne man der Katechisation bei. Wortglaube, Formulare, Anhänglichkeit an der Kirche — das ist die ganze Frucht des Religionsunterrichts.“

So urtheilten schon zu jener Zeit die bewährtesten Pädagogen über den Katechismen-Unterricht. Wie sollen wir Israeliten erst urtheilen?!

Nachbemerkung. Sollten sich hier und da, besonders im hebräischen Texte, unwillkührlich Fehler eingeschlichen haben, so ersuche ich den geehrten Leser diese selbst zu berichtigen. **Der Verfasser.**